



DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Geschäftsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Überblick	1
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2 - 3
Bericht des Aufsichtsrats	4 - 6
Die DEAG-Aktie	7 - 8
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	9 - 24
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	9 - 11
1.1. Der Live Entertainment-Markt	10 - 11
1.2. Der DEAG-Konzern: In 2010 positive Entwicklung in allen Bereichen	11
2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	12 - 17
2.1. Ertragslage	12
2.2. Vermögenslage	12 - 13
2.3. Entwicklung der Segmente	13 - 14
2.4. Finanzlage	15
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG	15
2.6. Personalentwicklung	16
2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	16
2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	16 - 17
2.9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB	17
2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand	17
2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats	17
2.9.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	17
3. Nachtragsbericht	17

4. Chancen- und Risikobericht	18 - 23
4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	19
4.2. Markt/Wettbewerb	19 - 20
4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten	20
4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20
4.5. Finanzielle Verpflichtungen	20 - 21
4.6. Finanzinstrumente	21
4.7. Steuerliche Risiken	21 - 22
4.8. Prozesse	22
4.9. Holdingstruktur	22
4.10. Chancen	22 - 23
5. Übernahmerelevante Angaben	23
6. Prognosebericht	23 - 24
Konzernabschluss	25 - 74
Konzernbilanz	25
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	26
Konzernkapitalflussrechnung	27
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern	28
Konzernanhang	29 - 73
Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers	74
Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG	75 - 76
Corporate Governance Bericht	77 - 78
Impressum	79

Überblick

in Mio. EUR	2010	2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	125,8	116,7	8%
Bruttoergebnis vom Umsatz	31,3	26,5	18%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	10,0	6,4	56%
Betriebsergebnis (EBIT)	8,2	4,8	71%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6,9	3,3	109%
Konzernüberschuß	1,3	0,5	160%
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	5,8	0,9	544%
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	10,3	0,4	N/A
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,11	0,04	175%

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits im Vorjahr konnte unser Unternehmen seine Wachstumsentwicklung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Bereichen fortsetzen. Umsatz und Ergebnis entwickelten sich gegen den Markttrend hervorragend. Nachhaltig wachsende Profitabilität äußerte sich in überproportionaler Ergebnisverbesserung. Der Aktienkurs stieg in 2010 um über 35 % und bis Ende März 2011 sogar um über 65 % auf 3,30 Euro.

Der beständig positive Geschäftsverlauf ist eine Bestätigung für unsere strategische Ausrichtung und das kontinuierlich an den Bedürfnissen und Interessen unserer Kunden ausgerichtete Produktangebot.

Mit den Zahlen 2010 können wir sehr zufrieden sein: Das EBITDA legte um 56 % auf 10,0 Mio. Euro zu. Das EBIT stieg auf 8,2 Mio. Euro, ein Plus von 71 %. Im Umsatz erreichten wir 126 Mio. Euro (Vorjahr: 117 Mio. Euro).

DER AUSBAU MARGENSTARKER GESCHÄFTSBEREICHE BLEIBT IM FOKUS

DEAG ist ein Unternehmen, das in den letzten Jahren margenstarke Bereiche konzentriert ausbaute. Im Klassik-Segment ist DEAG an der Spitze und mit einer Reputation und Expertise ausgestattet, die einen hohen Wettbewerbsvorteil zementiert. In 2010 haben wir begonnen, diese Erfolgsgeschichte im Volksmusik- und Schlagerbereich zu wiederholen und gründeten dafür ein gemeinsames Unternehmen mit unserem Partner Sony Music Entertainment Germany GmbH. Die zusätzliche Ausrichtung auf hochmarginige Geschäftsbereiche bleibt zentraler Bestandteil unserer Strategie.

DIE EUROPÄISCHE MARKTERWEITERUNG VERBESSERT DAS AUSWERTUNGSNIVEAU

Vor allem in der Erweiterung unseres Klassik-Geschäfts wollen wir in Europa wachsen und die Menschen in weiteren Ländern mit unseren Konzerten begeistern. In 2010 haben wir mit der Gründung der The Classical Company AG die Struktur in der Schweiz geschaffen und Konzerte mit Lang Lang, Nigel Kennedy und David Garrett durchgeführt. Mit dem Geschäftsaufbau in zusätzlichen Ländern erreichen wir wachsende Möglichkeiten, unsere wunderbaren Künstler ihrem Publikum zu präsentieren und Produkt, das wir z.B. in London produzieren, in anderen europäischen Märkten mehrfach auszuwerten.

DEAG ALS INTEGRIERTES ENTERTAINMENT CONTENT UNTERNEHMEN

Wir haben die Chancen erkannt, die die Veränderung des Musik- und Live Entertainment Marktes mit sich brachte. Unsere frühzeitige Ausrichtung auf das 360-Grad-Modell, die Integration der Bereiche Tonträgerlabel und -verlag, Sponsoring, Produktveredelung und z.B. Merchandise führte zu einer nachhaltigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern. Wir nutzen die innovativsten Marketingmechanismen, um bestmöglich mit unseren Kunden und den Fans zu kommunizieren. Auf diese Art gelingt es uns, unsere attraktiven Produkte sehr emotionalisiert anzubieten. Gleichzeitig erreichen wir Marketing-Synergien, weil all unsere Produkte, die Tickets z.B. ebenso wie unsere Merchandise-Artikel, das gleiche Publikum erreichen müssen.

Meine sehr verehrten Aktionäre,

auf dieser Basis, zusammen mit absoluten Highlights in unserer Pipeline wie Amy Winehouse, Peter Maffay sowie Bon Jovi oder Anna Netrebko und David Garrett, deren Shows wir in den nächsten Monaten präsentieren werden, sehe ich auch die weitere Zukunft unserer Gesellschaft auf einem sehr guten Kurs. Wir werden weiter hart daran arbeiten, das kontinuierliche Wachstum in den nächsten Jahren auf einem stabilen Fundament fortzusetzen und laden Sie herzlich dazu ein, die DEAG-Gruppe hierbei zu begleiten.

Die erfreuliche Entwicklung unseres Unternehmens basiert auf einer außerordentlichen Teamleistung. Daher möchte ich diese Gelegenheit auch dafür nutzen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzfreude, Kreativität, Loyalität und die Flexibilität, die unser Geschäft in besonderer Weise einfordert, zu danken.

Herzlichst

Ihr 

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Bericht des Aufsichtsrats

Allgemeines zur Aufsichtsratsstätigkeit 2010

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens befasst und dabei kontinuierlich die ihm nach Gesetz und Satzung sowie den Geschäftsordnungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand wurde bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat regelmäßig beraten. Seine Geschäftsführung wurde überwacht.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Entscheidungen zur operativen und strategischen Entwicklung und die in der Geschäftsordnung für den Vorstand definierten Geschäftsvorgänge von grundlegender Bedeutung wurden in acht Aufsichtsratssitzungen ausführlich erörtert. Den dazu vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung jeweils zugestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Die Aufsichtsratssitzungen waren von einem offenen Austausch mit dem Vorstand zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie, zu bestehenden Entwicklungschancen sowie zu Compliance-Themen gekennzeichnet. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäftsvorhaben regelmäßig anhand von Unterlagen und Beschlussvorlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und jeweils unter Mitwirkung aller Aufsichtsräte wurden zu einzelnen eilbedürftigen Themen Beschlüsse zwischen den Aufsichtsratssitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand erfolgte durchweg in guter und vertrauensvoller Atmosphäre.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. In einigen Fällen wurden Sitzungsteilnehmer bei Aufsichtsratssitzungen in Telefonkonferenz zugeschaltet.

Beide Mitglieder des Vorstands nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 insgesamt acht Sitzungen durchgeführt. Im Vordergrund der Beratungen standen dabei vor allem Grundsatzfragen, Fragen der Strategie und Fragen zur Geschäftstätigkeit des Gesamtkonzerns. Regelmäßig wurde in den Aufsichtsratssitzungen anhand der vom Vorstand vorbereiteten Übersichten und Charts aber auch die Rentabilität der einzelnen Konzernbereiche dargestellt und erörtert.

Daneben behandelte der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen jeweils weitere aktuelle Themen.

So erörterte der Aufsichtsrat in seiner ersten Sitzung des Geschäftsjahres am 24.03.2010 gemeinsam mit Vertretern der Abschlussprüfer eingehend den Stand des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009. Der Aufsichtsrat stimmte der Aufstockung der Beteiligung an der DEAG Music GmbH durch Erwerb von Geschäftsanteilen des ausscheidenden Geschäftsführers zu. Der Aufsichtsrat entschied in dieser Sitzung ferner, die Struktur des Vorstandes als Zweivorstand bis auf weiteres beizubehalten. Das Vorstandsmandat des Vorstandsvorsitzenden wurde bis zum 31.12.2015 verlängert. Zudem wurden der Entwurf der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 07.07.2010 verabschiedet und Themen der Corporate Governance erörtert.

In seiner Sitzung am 30.03.2010 wurden gemeinsam mit den Vertretern der Abschlussprüfer die Prüfberichte zum Jahresabschluss und der Geschäftsbericht erörtert. Die Endfassungen des Konzernanhangs und des Lageberichts wurden besprochen. Der Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung wurde verabschiedet. In der Folge wurden der Jahresabschluss 2009 der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft gebilligt und festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Im Vordergrund der Sitzung am 25.05.2010 stand der Geschäftsverlauf im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010. Der Vorstand berichtete zu den einzelnen Konzernbereichen. Das weitere Vorgehen in Bezug auf eine Kooperation und zur langfristigen Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern und Mitgesellschaftern einer Konzerngesellschaft wurden erörtert. Die Tagesordnung der Hauptversammlung wurde in ihrer Endfassung verabschiedet.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 07.07.2010 wurde die vierte Aufsichtsratssitzung des Jahres durchgeführt, bei der der gute Verlauf der Hauptversammlung, die dort im Zuge der Aktionärsfragen angesprochenen Themenkomplexe sowie ein detaillierter Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung im Vordergrund standen.

In seiner Sitzung am 23.08.2010 wurde die Intensivierung der Kooperation mit Sony Music Entertainment Germany GmbH durch Gründung einer gemeinsamen Tochtergesellschaft erörtert. Der Vorstand berichtete eingehend zum aktuellen Geschäftsverlauf und zum Halbjahresabschluss und stellte die Geschäftsentwicklung bei den wichtigsten Konzerngesellschaften dar.

Gegenstand der Erörterungen in der Aufsichtsratssitzung am 20.10.2010 war ausschließlich der Bericht des Vorstandes zur aktuellen Geschäftsentwicklung.

In der Aufsichtsratssitzung am 26.11.2010 wurde das Zahlenwerk zum dritten Quartal erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Erwerb von weiteren Geschäftsanteilen an der DEAG Music GmbH von einem Finanzinvestor zu. Der Aufsichtsrat billigte das Projekt der Durchführung von Seefestspielen mit Operaufführungen auf einer schwimmenden Bühne auf der Havel und die Beteiligung der Konzerngesellschaft DEAG Classics AG als Minderheitsgesellschafterin der Seefestspiele Berlin GmbH. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedete der Aufsichtsrat den Finanzkalender für 2011.

In der achten und letzten Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr, am 14.12.2010, wurde der Geschäftsverlauf und der Forecast für 2010 sowie die Finanzplanung für 2011 erörtert. Die Planzahlen für 2011 wurden nach eingehender Diskussion vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat erörterte anhand der vorbereiteten Fragebögen die Effizienz seiner Tätigkeit und der Risiko-Managementsysteme und verabschiedete eine aktualisierte Entsprechenserklärung zur Corporate Governance.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen wurden auf der Basis detaillierter Beschlussvorlagen verschiedene Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Diese wurden vorab vom Vorstand gegenüber den Aufsichtsräten eingehend telefonisch erörtert.

Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat ist weiterhin der Ansicht, dass bei einem nur aus drei Mitgliedern bestehenden Gremium eine Ausschussbildung nicht sinnvoll ist.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance. In den Sitzungen am 24.03.2010 und am 14.12.2010 wurde die Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen eingehend erörtert und eine aktualisierte Fassung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet, die auf der Internetseite der DEAG veröffentlicht ist.

Die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 wurden vom Aufsichtsrat berücksichtigt. In der Sitzung am 14.12.2010 wurde zudem eine Effizienzprüfung zur Aufsichtsrats-tätigkeit vorgenommen.

Die Vorgaben des Corporate Governance Kodex wurden im Wesentlichen erfüllt, mit Ausnahme der wenigen, in der Entsprechenserklärung genannten Punkte, die sich für die Gesellschaft als schlecht praktikabel oder nachteilig darstellen.

Jahres- und Konzernabschluss 2010, Abschlussprüfung

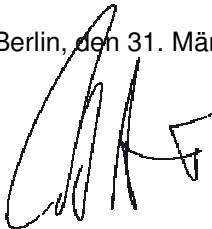
Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DEAG, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden vom Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Der Jahres- und Konzernabschluss 2010 wurden vom Abschlussprüfer mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. In den Prüfungsberichten erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten hat. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats gemeinsam mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern ausführlich erörtert. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat diesem Vorschlag zugestimmt.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte im Rahmen seiner eigenen Prüfung fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Damit wurde der Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft festgestellt. Mit den Lageberichten und der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des DEAG-Konzerns sowie dem Vorstand ausdrücklich für ihren persönlichen Beitrag und den besonderen Einsatz, aufgrund dessen das Unternehmen im Jahr 2010 erneut eine positive Entwicklung verzeichnen konnte.

Berlin, den 31. März 2011



Der Aufsichtsrat

Wolf-D. Gramatke
Vorsitzender

Die DEAG-Aktie

Nach der sehr positiven Entwicklung der DEAG-Aktie im Jahr 2009 setzte sich diese Tendenz auch 2010 fort. Der Kurs legte im Jahresverlauf um weitere 36 % zu. Der Deutsche Aktienindex, DAX, wies 2010 ein Plus von 16 % auf, der Nebenwerteindex, SDAX, legte um 46 % zu. Beide Indizes hatte die DEAG im Vorjahr deutlich übertroffen. Nach Jahresende stieg der Aktienkurs der DEAG weiter, so dass bis Ende März 2011 ein Wertzuwachs von mehr als 65 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2009 (1,95 Euro) zu Buche stand. Nach einem Tiefststand der Aktie von 1,52 Euro am 10.05.2010 erreichte das Papier am 01.12.2010 sein Jahreshoch bei 2,74 Euro und notierte zum Jahresultimo bei 2,65 Euro.

Der durchschnittliche Tagesumsatz an allen deutschen Börsenplätzen belief sich auf 19.085 Aktien. Davon entfielen knapp 79 % auf Xetra. Die VEM Aktienbank AG fungierte weiterhin als Designated Sponsor und stellte verbindliche Geld-/ Briefkurse in enger Spanne für die DEAG-Aktie.

Renommierte Analysehäuser coverten die DEAG-Aktie auch im Jahr 2010, nämlich DZ Bank, Hauck & Aufhäuser und Silvia Quandt Research. Die Analysten kommen einhellig zur Empfehlung „Kaufen“, wobei die Kursziele sich zwischen 3,20 Euro und 3,90 Euro bewegen. Die vollständigen Research Berichte sind auf der Website der DEAG zur Ansicht verfügbar. Im Jahr 2010 wurde das Aktionariat der DEAG mit dem Stargeiger David Garrett um einen Branchenkenner und langjährigen DEAG Partner erweitert. David Garrett hält mehr als 3 % am Unternehmen. Die DEAG wertet dies als deutlichen Vertrauensbeweis aufgrund der langjährigen, guten Zusammenarbeit und als Beleg für die hervorragende Positionierung des Unternehmens in der Branche. Neben dem signifikanten Anteil des Unternehmensgründers, Prof. Peter L.H. Schwenkow, ist Heliad Equity Partners unverändert ein weiterer Großaktionär der DEAG, der mehr als 25 % der Aktien hält.

Auf der Hauptversammlung, die am 07.07.2010 in Berlin stattfand, wurden sämtliche Tagesordnungspunkte mit Mehrheiten von über 97 % des vertretenen Grundkapitals angenommen.

Die aktive Kommunikation der DEAG mit dem Kapitalmarkt und den Finanz- und Wirtschaftsmedien drückte sich im Jahr 2010 auch in zahlreichen Roadshows bei Investoren im In- und Ausland aus. Neben Anlegern in Deutschland und Europa wurde dabei auch Investoren in den USA die DEAG vorgestellt. Zudem präsentierte sich das Unternehmen auf mehreren Kapitalmarktkonferenzen einem hochkarätigen Publikum.

Die DEAG-Aktie notiert im Qualitätssegment der Deutschen Börse AG, dem Prime Standard. Die DEAG informiert ausführlich über wichtige Ereignisse, je nach Erfordernis als Ad hoc- oder Pressemitteilung. Die Kommunikation findet dabei in deutscher und englischer Sprache statt. Für Anleger bietet insbesondere die Investor Relations-Sektion der Homepage, www.deag.de, stets einen umfassenden Überblick über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus stehen interessierten Aktionären jederzeit Ansprechpartner telefonisch (069/9055055-2) oder elektronisch (deag@edicto.de) zur Verfügung.

DEAG-Aktie (01.01.2010 - 30.03.2011)



		2010 (EUR)	2009 (EUR)
Art der Aktien	Stückaktie		
Wertpapierkennung	A0Z23G		
ISIN-Nummer	DE000A0Z23G6		
Börsenkürzel	ERMK		
Erstnotierung	14.09.1998		
Handelssegment	Prime Standard		
Indizes	CDAX, PRIME ALL, CLASSIC ALL SHARE		
	Ergebnis pro Aktie	0,11	0,04
	Cashflow (in Mio. Euro)	5,8	0,9
	Höchstkurs (Xetra)	2,74	2,80
	Tiefstkurs (Xetra)	1,52	0,80
	Schlusskurs (Xetra)	2,65	1,95
	Marktkapitalisierung (Basis: Schlusskurs, in Mio. Euro)	32,8	24,2
	Anzahl Aktien 31.12. (Stück)	12.388.983	12.388.983

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Etwa 80 % des Umsatzes werden mit der Produktion und Durchführung von Tourneen und Konzerten in den drei Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Großbritannien generiert. Das Segment Live Entertainment zeichnet sich dadurch aus, dass es jedes Genre bedient – Rock/Pop national und international, Klassische Musik, Volksmusik und Schlager ebenso wie Shows und Family Entertainment-Produktionen.

Die frühzeitige Ausrichtung auf das 360-Grad-Modell führte zu einer beständigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern. Zusätzliche Verwertungsketten wurden mit der Integration des Tonträgerlabels, des Verlagsgeschäfts, der Sponsoringauswertung, der Produktveredelung und des Merchandise-Geschäfts zusätzlich etabliert.

Die überproportionale Ergebnisentwicklung zum Umsatzwachstum ist Teil der strategischen Zielsetzung und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erreicht.

Der DEAG-Konzern in Kennzahlen

	2010 Mio. Euro	2009 Mio. Euro	Veränderung in %
Umsatzerlöse	125,8	116,7	8%
Bruttoergebnis vom Umsatz	31,3	26,5	18%
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	10,0	6,4	56%
Betriebsergebnis (EBIT)	8,2	4,8	71%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6,9	3,3	109%
Konzernüberschuß	1,3	0,5	160%
Cashflow (operativ)	5,8	0,9	544%
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,11	0,04	175%
Mitarbeiter*	190	185	3%

* Köpfe inkl. Aushilfen zum Bilanzstichtag, Vorjahr im fortgeführten Bereich

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Jahr 2010 stand im Zeichen einer vorsichtigen Erholung der Weltwirtschaft nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise in 2009. In Deutschland wuchs das BIP dagegen überdurchschnittlich um 3,6 % in 2010, getrieben vor allem durch die Exporte der Industrie. Nach einem Wachstum im 1. Quartal von 2,2 % explodierten die Wachstumswahlen im 2. Quartal geradezu auf 3,9 % und stiegen bis auf 4,0 % im 4. Quartal. Dieses starke Wachstum hatte auch Auswirkungen auf den Konsum in Deutschland, der im Jahresverlauf stetig anstieg und auf Jahresbasis um 0,9 % zunahm. Neben diesem volkswirtschaftlich positiven Trend bleibt festzustellen, dass der Markt der Musikindustrie insgesamt die sinkende Tendenz auch im abgelaufenen Jahr nicht umkehren konnte.

Für 2011 veröffentlichte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage im November 2010 eine weiterhin positive Prognose mit einem Wachstum von 2,2 %. Inzwischen haben mehrere Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen für 2011 auf ein Wachstum zwischen 2,5 % und 3,0 % angehoben. Die Auswirkungen der Natur- und Umweltkatastrophe in Japan sowie der derzeit stattfindenden Umwälzungen in der arabischen Welt auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurden dabei bisher von keinem Institut berücksichtigt.

Der DEAG-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 den Umsatz um 8 % auf 125,8 Mio. Euro steigern können (Vorjahr: 116,7 Mio. Euro). Neben einem guten Geschäftsverlauf in der Schweiz trug das Wachstum im Bereich der Klassischen Musik, die Entwicklung des Volksmusik- und Schlagerbereichs und die europäische Expansion zu der Umsatzsteigerung bei. Die frühzeitige Ausrichtung des Konzerns auf das 360-Grad-Modell, die Integration der Bereiche Tonträgerlabel und -verlag, Sponsoring, Produktveredelung und Merchandise führten zu einer nachhaltigen Erhöhung der Ertragsquellen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Die für den Vorstand des Konzerns maßgeblichen Steuerungsgrößen konnten deutlich gesteigert werden, so betrug das EBITDA 10,0 Mio. Euro nach 6,4 Mio. Euro im Vorjahr und das EBIT erreichte 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Als Ergebnis erreicht der DEAG-Konzern einen Konzernüberschuss von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Der DEAG-Konzern hat die Ergebniskennzahlen somit deutlich überproportional gegen den Markttrend steigern können. Die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung wird nun an den nach 2009 erneut hervorragenden Ergebnissen sichtbar.

1.1. Der Live Entertainment-Markt

Aktuelle Zahlen vergleichbar der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen für den Live Entertainment-Markt nicht vor. Eine Studie für das Jahr 2009, herausgegeben von dem Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft e.V. und der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), liefert jedoch Signale dafür, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in 2009 auch im Live Entertainment-Markt wiederfinden lässt.

Danach sank der Umsatz des Veranstaltungsgewerbes (Musik und Nicht-Musik) in 2009 insgesamt um 12 % auf 3,2 Mrd. Euro. Verglichen mit anderen Entertainment-Märkten steht das Live-Segment weiter an zweiter Stelle knapp hinter dem Buchmarkt (4,0 Mrd. Euro) und deutlich vor dem Tonträgermarkt (1,5 Mrd. Euro). 30,7 Mio. Menschen, und damit 6 % weniger als im Vorjahr, besuchten 2009 Live-Veranstaltungen. Für das Jahr 2010 geht die Studie von einem stabilen bis wieder leicht wachsenden Markt aus.

Der DEAG-Konzern sieht sich in der eingeschlagenen Strategie, den margenstarken Klassikbereich zu stärken, das 360-Grad-Modell optimal umzusetzen, vermehrt mit nationalen Künstlern zu arbeiten und das margenschwache internationale Star-Geschäft im Rock/Pop-Bereich ausgewogen zu bedienen, bestätigt. Diese Ausrichtung, mit der – aus Sicht des Vorstands – eine sehr nachfrage- und kundenorientierte Vorgehensweise verbunden ist, sorgt für eine steigende Unabhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Effekten.

Das Produktportfolio ist breit aufgestellt. In schwerpunktmäßig drei Ländern werden in allen Genres Veranstaltungen und Konzerte für ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe produziert. Mit der daraus hervorgehenden Risikostreuung wird partikulären negativen Effekten vorgebeugt.

Im abgelaufenen Jahr wurde die Zielsetzung des DEAG-Konzerns, den Klassikbereich weiter auszubauen, entschlossen weiter verfolgt. Im Juni 2010 erwarb die DEAG Classics AG die restlichen Anteile an der Raymond Gubbay Ltd. von den Altgesellschaftern.

Die mit dem Verlagshaus Ringier zu Beginn 2010 gegründete Gesellschaft The Classical Company AG in der Schweiz ermöglicht dem DEAG-Konzern die Entwicklung des Klassikbereichs in diesem Markt. Zudem ist es als Erweiterung der seit Jahren erfolgreichen Kooperation zwischen DEAG und Ringier zu werten – beide Unternehmen sind Gesellschafter der im Entertainment Service-Segment erfolgreichen Good News-Gruppe.

Im Bereich Volksmusik konnte durch die Akquisition von 66,6 % der Anteile an der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg, über die GOLD Entertainment GmbH ein wesentlicher Schritt getan werden. DEAG Concerts GmbH und Sony Music Entertainment Germany GmbH erwarben im Vorfeld der Transaktion die Anteile an der neu gegründeten GOLD Entertainment GmbH, Berlin, die quotal im Konzern konsolidiert wird.

Der Zusammenschluss der Unternehmen Live Nation, Inc. und Ticketmaster, Inc. USA Anfang 2010 führte bereits zu einer Öffnung des Live Nation Produkts. Das Vertriebsgeschäft von Ticketmaster in Deutschland, an dem die DEAG beteiligt ist, wird mit diesem Schritt gestärkt, weil langfristig mehr Tourneen und Konzerte über Ticketmaster exklusiv vertrieben werden. Die Kooperation beider Unternehmen wird auch in Zukunft nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden.

Die sinkenden Umsätze der letzten Jahre im Tonträgerbereich und die damit zusammenhängenden wachsenden Begehrlichkeiten hinsichtlich zusätzlicher Ertragsquellen aus den Bereichen Live, Merchandise und weiteren Segmenten unterstützen die Position des DEAG-

Konzerns, der in eben diesen Feldern aussichtsreich positioniert ist. Die gute Zusammenarbeit mit allen Major-Unternehmen des Tonträgerbereichs und die Beteiligung der Sony Music Entertainment Germany GmbH am Klassik-Geschäft des DEAG-Konzerns bestätigen diese Sichtweise.

1.2. Der DEAG-Konzern: In 2010 positive Entwicklung in allen Bereichen

Konzerte mit AC/DC und U2 sorgten für Begeisterungstürme des Publikums. Sehr erfolgreiche Tourneen einiger Ausnahmekünstler, wie z.B. David Garrett und Peter Maffay, trugen ebenfalls zum guten Geschäftsverlauf bei. Die Raymond Gubbay Ltd. produzierte und veranstaltete Konzerte und Shows in der Royal Albert Hall, The O2 und in anderen Arenen des Vereinigten Königreichs. In der Schweiz konnte die Anfang 2010 gegründete The Classical Company AG erstmals erfolgreich Konzerte mit Lang Lang, Nigel Kennedy und David Garrett veranstalten.

Durch die Beteiligung an der Seefestspiele Potsdam GmbH (nunmehr firmierend als Seefestspiele Berlin GmbH) im Dezember 2010 plant die DEAG Classics AG, ihr Klassik-Portfolio um die Produktion, Veranstaltung und Etablierung einer Freiluftoper als jährlich wiederkehrendes Event der besonderen Art zu erweitern. Mit der „Zauberflöte“ unter der Regie von Katharina Thalbach wird ab dem Sommer 2011 das Berliner Kulturprogramm bereichert.

Mit Tourneen von Peter Maffay und Hansi Hinterseer konnte der deutschsprachige Künstler-Bereich weiter gestärkt werden. In Zukunft wird die Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH einen wesentlichen Beitrag zu diesem Bereich beitragen.

Das örtliche Rock/Pop-Geschäft in der Schweiz schloss das Jahr 2010 mit Arena-Konzerten und Open Airs von zahlreichen Weltstars über den Erwartungen ab.

Das Geschäft der Jahrhunderthalle verlief erneut deutlich über Plan, weil sich nicht nur Mieterträge aus Konzertveranstaltungen gut entwickelten, sondern auch das Vermietungsgeschäft mit Haupt- und Betriebsversammlungen sowie Produktvorstellungen in 2010 erneut positiv eingebracht werden konnte.

Der lokale Veranstaltungsbereich konnte insgesamt ebenfalls weiter gestärkt werden. Die gestiegene Anzahl der Konzerte führte zu neuen Geschäftsbeziehungen und deutlichen Profitabilitätssteigerungen, womit auch das Ergebnis gegenüber Vorjahr stieg.

Insgesamt konnte der DEAG-Konzern in 2010 die Anzahl der abgesetzten Tickets gegenüber Vorjahr erhöhen. Die Veranstaltungen der DEAG-Gruppe wurden von über 3 Mio. Zuschauern besucht.

DEAG Music trug in 2010, auch mit Hilfe des Katalogverkaufs – also dem Absatz bereits in Vorjahren veröffentlichter Alben – positiv zum Ergebnis bei. Zusammen mit den Erlösen aus DVD, Sponsoring, Hospitality, Merchandise, Live-Recording und anderen Ertragsmodellen wurde die Zielsetzung, das 360-Grad-Modell umzusetzen und die Wertschöpfung nachhaltig über das Kerngeschäft hinaus zu erweitern, erfolgreich realisiert und etabliert.

Die vorstehenden Entwicklungen haben unter anderem dazu beigetragen, dass der DEAG-Konzern in 2010 bei einem Umsatzwachstum von 8 % seine Ertrags- und Finanzlage wesentlich verbessern konnte. Ursächlich dafür war der gute Verlauf der Tourneen und Konzerte und des begleitenden Geschäfts, so dass das Bruttoergebnis vom Umsatz um 18 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert wurde. Durch zusätzlich gesunkene Vertriebskosten konnte das Betriebsergebnis (EBIT) in 2010 um 71 % gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit stieg von 0,4 Mio. Euro in 2009 auf insgesamt 10,3 Mio. Euro in 2010. Die verbesserte Finanzlage äußerte sich insbesondere auch dadurch, dass die Auszahlungen in Investitionen des Jahres (2,2 Mio. Euro) – inkl. Anteilsaufstockungen an verbundenen Unternehmen – aus eigenen Mitteln bestritten wurden und gleichzeitig die Finanzverbindlichkeiten weiter gesenkt werden konnten (-0,8 Mio. Euro).

Das gezeichnete Bild der DEAG und des DEAG-Konzerns im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in wesentlichen Bereichen unverändert.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 125,8 Mio. Euro gegenüber 116,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist schwerpunktmäßig auf das Umsatzwachstum bei DEAG Classics und KBK sowie auf die in 2010 erstmalig konsolidierten Aktivitäten der Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH (50 %; ab 01.10.2010) zurückzuführen, denen der Abgang der ACE (01.10.2010) gegenübersteht. Es wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 31,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 26,5 Mio. Euro), was einer um 2 % gestiegenen Bruttomarge in Höhe von 25 % entspricht.

Die Verwaltungskosten betragen 11,4 Mio. Euro gegenüber 11,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Vertriebskosten betragen 13,2 Mio. Euro nach 14,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang um 1,5 Mio. Euro ist hauptsächlich auf verringerte Aufwendungen im Segment Live Touring durch den Abgang der ACE Entertainment GmbH und im Segment Entertainment Services absatzbedingt bei DEAG Music zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro) durch den Wegfall des Einmaleffektes aus der Veräußerung der Anteile an der DEAG Classics AG. Wesentliche Anteile entfallen auf Nebeneinnahmen zum operativen Geschäft sowie Erträge aus Vermietungen und Gastronomie. Auf Sondereffekte aus Anlagenabgängen, Earn Out Vereinbarungen, periodenfremden Erträgen und der Auflösung von Rückstellungen entfallen 1,3 Mio. Euro.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) sind u. a. außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte sowie einmalige Aufwendungen aus Beteiligungserwerb und Entkonsolidierungsverlust enthalten.

Das um die Abschreibungen bereinigte EBITDA beträgt 10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,1 Mio. Euro enthalten planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte. Sie betreffen mit 1,0 Mio. Euro die Umsatz- und mit 0,1 Mio. Euro die Verwaltungskosten.

Des Weiteren werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

Das EBIT beträgt 8,2 Mio. Euro im Vergleich zu 4,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -1,3 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro) ist geprägt von den Zinszahlungen für einen Mezzanine-Kredit, der zur Finanzierung einer Akquisition aufgenommen wurde. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Beteiligungsergebnissen. Gegenläufig haben sich die realisierten Währungsverluste entwickelt.

Nach einem Steueraufwand in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Bereich in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. Euro auf 85,1 Mio. Euro (Vorjahr: 77,9 Mio. Euro). Die liquiden Mittel stiegen auf 31,8 Mio. Euro an (Vorjahr: 23,5 Mio. Euro), im Wesentlichen durch die guten Vorverkäufe der DEAG Classics AG und der Good News-Gruppe.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich insbesondere durch den Verkauf der ACE und geringere Erlöse von DEAG Music auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro); ebenfalls zeigen Maßnahmen eines aktiven Cash Managements Wirkung.

Die Vorräte, die insbesondere aus vorausbezahlten Gagen und Produktionskosten bestehen, stiegen um 1,3 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro durch Anstiege bei DEAG Classics, Good News-Gruppe und Raymond Gubbay Ltd.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8,2 Mio. Euro) handelt es sich unverändert um die Grundstücke rund um die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 18,7 Mio. Euro gegenüber 18,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die leichte Veränderung spiegelt die Abschreibung der ACE und den Zugang der GOLD Entertainment GmbH inklusive der Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH wider.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sanken durch planmäßige Abschreibungen einerseits sowie der Erstkonsolidierung von GOLD Entertainment GmbH inkl. der Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH andererseits im Saldo von 6,5 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro.

Die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Vorverkaufsgelder in Höhe von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro) werden in den Umsatzabgrenzungen erfasst.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) enthalten zu einem überwiegenden Teil Mittel aus einer für Akquisitionen aufgenommenen Mezzanine-Finanzierung (3,9 Mio. Euro) sowie latente Steuern (2,0 Mio. Euro).

Das Eigenkapital beträgt 27,2 Mio. Euro (Vorjahr: 26,0 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 32 % (Vorjahr: 33 %) entspricht. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Konzernüberschuss nach Steuern und direkt im Eigenkapital erfassten Wechselkursänderungen. Verrechnet wurden die Beträge aus der Aufstockung der Beteiligungen an Raymond Gubbay Ltd. und DEAG Music GmbH, da beide Gesellschaften bereits voll konsolidiert wurden.

2.3. Entwicklung der Segmente

Der DEAG-Konzern berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (München), ACE (Hamburg; bis 30.09.2010), Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH (Würzburg; ab 01.10.2010), Raymond Gubbay Ltd. (London, Großbritannien) und The Classical Company AG (Zürich, Schweiz).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Good News-Gruppe (Glattpark, Schweiz), der Global Concerts (München), der Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt am Main), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), River Concerts und Elbklassik (Hamburg) sowie der DEAG Music (Berlin) als Musikverlag/Label.

Geschäftsentwicklung der Segmente:

Umsatzerlöse in Mio. Euro	2010	2009	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	54,8	46,8	8,0
Entertainment Services	76,5	74,2	2,3

Segmentperformance:

Betriebsergebnis (EBT) in Mio. Euro	2010	2009	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	3,5	2,2	1,3
Entertainment Services	8,4	6,6	1,8

Live Touring

Umsatzerlöse: Die Umsatzsteigerung im Live Touring Segment ist zum einen auf gestiegene Umsätze im inländischen Klassikgeschäft und zum anderen auf die erstmalige anteilige Konsolidierung der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH (ab 01.10.2010) zurückzuführen.

Im internationalen Rock/Pop-Bereich wurden Tourneen mit Deep Purple, Status Quo, Chris de Burgh und vielen anderen Künstlern durchgeführt. Im deutschsprachigen Bereich stachen die Tourneen von Peter Maffay, Howard Carpendale sowie Hansi Hinterseer hervor.

Segmentperformance: Das Segment profitierte von einem insgesamt ertragreichen Geschäft. Während das abgelaufene Geschäftsjahr der Raymond Gubbay Ltd. in Großbritannien stabil verlief, waren die Ergebnisse der deutschen Gesellschaften dieses Bereiches, wie z.B. DEAG Classics und KBK außerordentlich positiv.

Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der leichte Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die Aktivitäten unserer Schweizer Good News-Gruppe und auf ein sehr gutes Jahr bei der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main zurückzuführen. Höhepunkte in der Schweiz waren u. a. Konzerte mit Rihanna, Lady Gaga, P!nk oder auch U2, AC/DC und Muse. In Deutschland zählten Konzerte mit Prince und den Berliner Philharmonikern auf der Berliner Waldbühne dazu.

Segmentperformance: 2010 war ein überdurchschnittlich gutes Jahr für unsere Schweizer Good News-Gruppe und auch der Betrieb unserer Veranstaltungsstätte, der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, trug wesentlich zu dem Segmentergebnis bei. Ebenfalls positiv zu erwähnen ist die stabile Leistung des örtlichen Veranstaltungsgeschäfts in Deutschland (River Concerts GmbH in Hamburg und Global Concerts GmbH in München).

2.4. Finanzlage

Kapitalflussrechnung des Konzerns (Kurzfassung)

in Mio. Euro	2010	2009
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	5,8	0,9
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	10,3	0,4
<i>davon aus nicht fortzuführenden Bereichen</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,8</i>
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	0,7	-0,4
<i>davon aus nicht fortzuführenden Bereichen</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,2</i>
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-5,5	1,1
<i>davon aus nicht fortzuführenden Bereichen</i>	<i>0,0</i>	<i>-0,1</i>
Veränderung der liquiden Mittel	5,6	1,1
Wechselkurseffekte	2,8	0,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	23,5	22,3
Finanzmittelfonds am 31.12.	31,8	23,5

Der DEAG-Konzern konnte einen Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 5,8 Mio. Euro erzielen. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt) resultiert im Wesentlichen aus Rückzahlungen an andere Gesellschafter für den Kauf ihrer Anteile an konsolidierten Unternehmen (2,2 Mio. Euro), Zins- und Tilgungszahlungen sowie Dividenden an andere Gesellschafter. Insgesamt sind die liquiden Mittel im Berichtszeitraum um 8,3 Mio. Euro gestiegen.

2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG

Die weiteren Ausführungen zur DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Das Ergebnis resultierte hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, einmaligen Erträgen aus Anlageabgängen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen. Das Ergebnis wurde insgesamt mit 1,9 Mio. Euro durch Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertberichtigungen auf Forderungen und ein negatives Zinsergebnis belastet. Das Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen verbesserte sich weiter um 1,8 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank von 27,9 Mio. Euro auf 26,6 Mio. Euro. Dabei sanken die Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,4 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken um 1,7 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro, die sonstigen Forderungen und Abgrenzungsposten stiegen um 0,7 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro.

Die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1,5 Mio. Euro, bedingt durch die anteilige Rückzahlung eines Mezzanine-Kredits sowie Zahlungen an Finanzämter aus Ergebnissen abgeschlossener Betriebsprüfungen.

Das Eigenkapital der DEAG betrug 15,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 59 % (Vorjahr: 55 %) entspricht. Die Erhöhung ist ausschließlich auf den Jahresüberschuss zurückzuführen.

2.6. Personalentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 169 gegenüber 175 im Vorjahr. Bei der DEAG waren im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 22) beschäftigt.

2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Sie beinhalten sowohl quantitative (EBITDA) als auch individuelle qualitative Elemente.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2010 insgesamt 1.338 TEUR (Vorjahr: 1.259 TEUR), davon entfallen auf Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen für beide Vorstände jeweils 11 TEUR.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. Euro des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr 12.388.983,00 Euro. Es besteht ausschließlich aus Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Unterschiedliche Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen ebenfalls nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Ein Kreditvertrag enthält eine Kündigungsmöglichkeit im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Peter L. H. Schwenkow, Berlin, kontrolliert mittelbar und unmittelbar mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Die Heliad Equity Partners & GmbH Co. KGaA kontrolliert mittel- und unmittelbar mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Das bis zum 15.06.2011 befristete genehmigte Kapital 2006/I beträgt 7.600.237,00 Euro, nach teilweiser Ausschöpfung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Raymond Gubbay Ltd. im Jahr 2008.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag von bis zu 3.000.000,00 Euro (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen in einem Fall. Wir verweisen auf die hierzu gemachten Angaben im Konzernanhang.

2.9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB

2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand der DEAG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des DEAG-Konzerns fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten des Konzerns durch Planung und Festlegung der Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats

Der Bericht des Aufsichtsrats wird zusammen mit diesem Lagebericht veröffentlicht.

2.9.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 14.12.2010 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

3. Nachtragsbericht

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl sind die DEAG und der Konzern stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, da es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der DEAG und im Konzern ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Töchter sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen EBITDA, EBIT und Ergebnis je Aktie. Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel vorhandene Risiken zu beseitigen oder zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Töchter quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden soweit erforderlich.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche erstellt. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste operative Steuerungsgröße ist die Break Even-Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage informiert.

Das konzernweite Risikomanagement ist Aufgabe des kaufmännischen Zentralbereiches der DEAG. Er stellt die für das Risikomanagement erforderlichen Instrumente und Prozesse sowie das Know-how bereit.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse - einschließlich der Holding - nach jeweiligem nationalen Recht liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Organe. Die Buchhalter der Einzelgesellschaften - einschließlich der Holding - werden durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand in der Zentrale überwacht und fachlich unterstützt. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend im Rechnungswesen der betroffenen Einzelgesellschaft verarbeitet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt durch das Rechnungswesen der Muttergesellschaft, das auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen.

Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden bei allen Prozessen im Rechnungswesen konsequent umgesetzt. Dort wo auf Grund der geringen Größe des Bereiches Kontrolllücken entstehen könnten, werden diese von sachkundigen Mitarbeitern anderer Bereiche wahrgenommen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für den DEAG-Konzern wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die kräftige Steigerung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2010 wird im Jahr 2011 voraussichtlich fortgeführt. Das Jahresgutachten 2010/2011 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 2,2 % aus.

4.2. Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass die bisherige wirtschaftliche Lage sich auf den Kartenabsatz niederschlägt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, die sich im Besitz der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH befindet, besteht über die DEAG Concerts GmbH-Beteiligung Good News Productions AG ein Pachtvertrag für das Hallenstadion in Zürich. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland Holding GmbH und der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster, Inc. USA hat die DEAG diesbezüglich einen wichtigen strategischen Schritt unternommen.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und

Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern. Der Erwerb von 3 % der Aktien durch David Garrett im Sommer 2010 ist ein Beleg für die gute, mittel- und langfristig angelegte Zusammenarbeit zwischen der DEAG-Gruppe und ihren Künstlern. Daneben ist auch hier die erfolgreiche Integration der Beteiligung in Großbritannien wichtig für den Erfolg des Bereichs.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile dem Auftragsbestand sowie den Künstler- und Agentenbeziehungen zugeordnet. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Der Konzern geht von einem positiven Ausgang des Bebauungsplanverfahrens aus. Sollte die Bebauung nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer nicht unwesentlichen Wertminderung.

4.5. Finanzielle Verpflichtungen

Die DEAG verfügt im Rahmen eines Mezzanine-Kreditvertrags zur Finanzierung der Akquisitionen und des Firmenwachstums über einen Kredit von nominal 5,0 Mio. Euro, nach einer Tilgung von 0,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Die Kredite sind durch Verpfändung der Anteile an einer unmittelbaren Beteiligung, Garantien von unmittel- und mittelbaren Beteiligungen sowie Immobilien besichert. Eine weitere Tilgung erfolgt in 2011, da die DEAG aus den Earn Out-Vereinbarungen im Zusammenhang mit der anteiligen Veräußerung der DEAG Classics AG einen zusätzlichen Kaufpreis vereinnahmt wird. Der danach verbleibende Betrag hat eine Laufzeit von 1 Jahr und 9 Monaten, kann aber auch vorzeitig durch die Gesellschaft abgelöst werden.

Der Zinssatz wird quartalsmäßig auf EURIBOR-Basis zzgl. einer festen Marge festgesetzt. Zusätzlich gibt es einen sogenannten Equity-Kicker, der vom Kursverlauf der DEAG-Aktie in

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

den nächsten Jahren abhängig ist. Der Kredit kann bei Nichteinhaltung bestimmter Vorgaben und Finanzkennzahlen ("Covenants"), deren Berechnung teilweise auslegungsbedürftig ist, fällig gestellt werden. Das Gleiche gilt auch wenn der Wert der gestellten Sicherheiten sich vermindern sollte. Eine mögliche Fälligestellung würde aufgrund der Verwertung der Sicherheiten die Entwicklung des Konzerns erheblich beeinträchtigen, sollte es nicht gelingen, durch Zuführungen von Eigenkapital und/oder der Aufnahme neuer Fremdmittel die Kredite zu bedienen.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes haben die drei Hausbanken des DEAG-Konzerns am Bilanzstichtag Kontokorrentlinien bzw. Avale von insgesamt 4,4 Mio. Euro eingeräumt. Sollten die in Anspruch genommenen Kreditlinien nicht wie erwartet jährlich verlängert werden, ist der DEAG-Konzern auf Umschuldungsmaßnahmen angewiesen.

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

4.6. Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt angesichts der aktuellen Zinsentwicklung das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein, so dass im Berichtsjahr eine Verlängerungsoption für ein Sicherungsgeschäft bei einer Hausbank nicht verlängert wurde. Bei einer der Finanzierungen ist ein Equity-Kicker enthalten, dessen Grundlage der DEAG-Aktienkurs ist. Er ist Teil der Finanzierungskosten und überschreitet derzeit einen Mindestbetrag nicht.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde allerdings keine Währungssicherung vorgenommen.

Bezüglich der Forderung gegenüber Geschäftspartnern ist die DEAG und der Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

4.7. Steuerliche Risiken

Basierend auf der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes können wir derzeit nicht ausschließen, dass sich ein steuerliches Risiko für DEAG und den Konzern hinsichtlich aller verfahrensrechtlich noch änderbaren Veranlagungszeiträume ergibt, das aus einer rückwirkenden Anwendung der o.g. Rechtsprechung resultiert.

Gegen Bescheide aus einer der zuletzt abgeschlossenen Betriebsprüfung werden teilweise Einspruchsverfahren geführt.

4.8. Prozesse

Der Konzern führt mehrere Aktiv- und Passivprozesse. Soweit aus diesen Prozessen Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken im Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst.

4.9. Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind (vgl. 4. Chancen und Risikobericht). Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4.10. Chancen

Der DEAG-Konzern geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2011 und in den Folgejahren aus. Mit seinem breit aufgestellten Portfolio kann der Konzern flexibel auf Trendänderungen reagieren. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien und in die Schweiz ist die DEAG Classics AG zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen soll zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Durch die starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der Gesellschaft für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Durch die Verbindung mit der Sony Music Entertainment Germany GmbH ergeben sich weitere Möglichkeiten bei der Akquisition von Künstlern sowohl im Klassik- als auch Rock/Pop-Bereich.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Paketen, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.
- Mit den Tourneen von Peter Maffay, Udo Lindenberg und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen.
- Der DEAG Music GmbH ist mit dem Künstler David Garrett ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches 360-Grad-Modell gelungen. Weitere Projekte sind in Vorbereitung und werden zur Ertragssteigerung der DEAG-Gruppe beitragen.
- Durch den Einstieg bei der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH im Berichtsjahr ist die DEAG-Gruppe nun auch im Bereich der deutschen und deutschsprachigen Volksmusik sehr

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

gut vertreten. Über die Tourneen mit Hansi Hinterseer, dem Musikantenstadl und weiteren Künstlern wird auch dieser Bereich in Zukunft zum Wachstum der Gruppe beitragen.

- Die DEAG besitzt mit einem Global Player für Ticketingsysteme, Ticketmaster, Inc. USA, seit 2006 ein gemeinsames Unternehmen in Deutschland. Aus der Fusion mit dem Marktführer für Live Entertainment, Live Nation, Inc., zu Beginn 2010 entstehen für die DEAG eine Reihe neuer Geschäftschancen.
- Mit der Gründung der Seefestspiele Potsdam GmbH (nunmehr firmierend als Seefestspiele Berlin GmbH) im Dezember 2010 gemeinsam mit Partnern eröffnet sich für den Konzern ein weiteres interessantes Geschäftsfeld mit Potential für die Zukunft.

5. Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 12.388.983,00 Euro, eingeteilt in 12.388.983 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

6. Prognosebericht

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Neben einem guten Geschäftsverlauf in der Schweiz trägt das Wachstum im Bereich der Klassischen Musik, die Entwicklung des Volksmusik- und Schlagerbereichs und die europäische Expansion zu der Steigerung der Profitabilität bei. Die frühzeitige Ausrichtung des Konzerns auf das 360-Grad-Modell, die Integration der Bereiche Tonträgerlabel und -verlag, Sponsoring, Produktveredelung und Merchandise, führte zu einer nachhaltigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern.

Unter Berücksichtigung der fest kontrahierten und in Anbahnung befindlichen Tourneen und Veranstaltungen, der aktuellen Vorverkaufszahlen sowie des Entwicklungstrends im ersten Quartal 2011 erwartet der Vorstand der DEAG für das Jahr 2011 eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Im laufenden Jahr sollen sämtliche Ergebniskennzahlen weiter verbessert werden. Im Mittelpunkt steht der kontinuierliche strategische Ausbau des margenreichen Geschäfts, der Fokus auf die europäische Erweiterung und die fortschreitende Integration des 360-Grad-Modells. Mit Konzerten und Tourneen von beispielsweise Peter Maffay, Amy Winehouse, Bon Jovi, Jean Michel Jarre, Justin Bieber, Rush oder Sting im Rock/Pop-Bereich und Klassik-Tourneen mit Anna Netrebko, David Garrett, Erwin Schrott sowie großen Inszenierungen wie z.B. „Romeo & Juliet“ in The O2 in London ist der DEAG-Konzern für 2011 bestens aufgestellt. Bereits heute zeichnet sich eine ebenfalls gute Geschäftsentwicklung für das Jahr 2012 ab, die eine über das Jahr 2011 hinaus wachsende Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostizieren lässt.

Weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag soll somit überwiegend aus organischem Wachstum und aus sich bereits heute deutlich abzeichnenden Skaleneffekten und Synergiepotentialen erzielt werden. Darüber hinaus werden selektiv auch Zukaufsmöglichkeiten und der Ausbau bestehender Beteiligungen geprüft.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 31. März 2011

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		in TEUR	in TEUR
Liquide Mittel	7	31.844	23.501
Wertpapiere des Umlaufvermögens	8	82	61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	7.533	8.895
Vorräte	10	7.720	6.467
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	3.675	2.894
Kurzfristige Vermögenswerte		50.854	41.818
Geschäfts- oder Firmenwerte	13, 14	18.738	18.943
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13, 15	5.433	6.482
Sachanlagen	16	841	870
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 28	8.200	8.200
Beteiligungen	18	751	674
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	18	-	250
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	28	16
Sonstige langfristige Forderungen	19	224	620
Langfristige Vermögenswerte		34.215	36.055
Aktiva		85.069	77.873

Passiva	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	2.612	2.361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	9.420	10.223
Rückstellungen	23	5.916	5.895
Umsatzabgrenzungsposten	24	24.782	18.479
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	2.322	1.045
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26, 28	5.307	6.219
Kurzfristige Verbindlichkeiten		50.359	44.222
Rückstellungen	23	212	65
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	-	80
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27, 28	5.255	5.736
Latente Steuern	20, 43	2.044	1.770
Langfristige Verbindlichkeiten		7.511	7.651
Gezeichnetes Kapital		12.388	12.388
Kapitalrücklage		27.337	27.337
Bilanzverlust		-17.498	-16.960
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		156	-954
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		22.383	21.811
Anteile anderer Gesellschafter		4.816	4.189
Eigenkapital	29	27.199	26.000
Passiva		85.069	77.873

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. bis
31.12.201001.01. bis
31.12.2009

	Anhang	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	32	125.790	116.689
Umsatzkosten	33	-94.518	-90.221
Bruttoergebnis vom Umsatz		31.272	26.468
Vertriebskosten	34	-13.209	-14.714
Verwaltungskosten	35	-11.393	-11.041
Sonstige betriebliche Erträge	36	3.187	5.204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	-1.658	-1.090
Betriebsergebnis (EBIT)		8.199	4.827
Zinserträge/-aufwendungen	38	-1.078	-1.304
Beteiligungsergebnis	39	162	-171
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18	-2	14
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		21	-
Währungsgewinne/ -verluste		-420	-102
Finanzergebnis		-1.317	-1.563
Ergebnis vor Steuern		6.882	3.264
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40	-2.520	-389
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen		4.362	2.875
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen	30	-	-787
Konzernüberschuss nach Steuern		4.362	2.088
davon auf andere Gesellschafter entfallend		3.013	1.613
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)		1.349	475
Verlustvortrag		-16.960	-17.435
Bilanzverlust		-15.611	-16.960
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	29	0,11	0,10
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,11	0,04
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	29	0,11	0,10
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,11	0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	29	12.388.368	12.388.368
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	29	12.388.368	12.388.368
Gesamtergebnisrechnung		2010	2009
vom 01.01.2010 bis 31.12.2010		- in TEUR -	- in TEUR -
Konzernüberschuss nach Steuern		4.362	2.088
Sonstiges Ergebnis			
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)		982	990
(+/-) Absicherung künftiger Zahlungsströme (effektiver Cashflow Hedge)		106	55
(-) Einkommenssteuer auf das sonstige Gesamtergebnis *		-32	-17
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.056	1.028
Gesamtergebnis		5.418	3.116
Davon entfallen auf			
Anteile anderer Gesellschafter		3.334	1.749
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft		2.084	1.367

* Steuern entfallen ausschließlich auf den Cash Flow Hedge

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2010	2009
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen	4.362	2.875
Abschreibungen	1.809	1.596
Erträge / Aufwendungen aus dem Abgang AV	-21	21
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	78	149
Veränderung der übrigen Rückstellungen	96	-264
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Anteilen anderer Gesellschafter an konsolidierten Unternehmen	-509	-3.079
Transaktionskosten aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	79	-
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-67	-365
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	2	5
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	5.829	938
Zinsergebnis	1.078	1.304
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	837	-3.029
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	2.575	1.962
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in fortgeführten Bereichen	10.319	1.175
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-	-781
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	10.319	394
Auszahlungen für Investitionen inimmaterielle Vermögenswerte	-6	-3
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-271	-294
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	243	-
Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-45	-10
Einzahlung aus der Tilgung von Darlehen	250	-
Anlagenabgänge	393	31
Zinseinnahmen	119	136
Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit in fortgeführten Bereichen	683	-140
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-	-237
Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	683	-377
Aufnahme von Finanzschulden	330	1.500
Tilgung von Finanzschulden	-1.168	-5.983
Zinsausgaben	-899	-1.253
Auszahlungen/ Einzahlungen aus Rückzahlungen an/ Kapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-2.181	8.100
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-1.533	-1.159
Mittelab- / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit in fortgeführten Bereichen	-5.451	1.205
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-	-115
Mittelab- / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-5.451	1.090
Veränderung der Liquidität	5.551	1.107
Wechselkurseffekte	2.792	137
Finanzmittelfonds am 01.01.	23.501	22.257
Finanzmittelfonds am 31.12.	31.844	23.501

**Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Aktionären der DEAG zurechen- bar in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Stand 31.12.2008	24.776.736	24.777	65.217	-67.704	-1.846	20.444	3.550	23.994
Kapitalherabsetzung	-12.388.368	-12.389	-37.880	50.269	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-	475	892	1.367	1.749	3.116
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.159	-1.159
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	49	49
Stand 31.12.2009	12.388.368	12.388	27.337	-16.960	-954	21.811	4.189	26.000
Gesamtergebnis	-	-	-	1.349	735	2.084	3.334	5.418
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.533	-1.533
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-1.227	-	-1.227	-954	-2.181
Sonstige Veränderungen *	-	-	-	-660	375	-285	-220	-505
Stand 31.12.2010	12.388.368	12.388	27.337	-17.498	156	22.383	4.816	27.199

* Aufstockungen in Vorjahren (375 TEUR umgegliedert in Bilanzverlust)

* Verpflichtung aus potentielltem Zuerwerb anderer Gesellschafter (285 TEUR)

* Veränderung Konsolidierungskreis (Abgang: -385 TEUR, Zugänge: 165 TEUR)

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

1. Grundsätze der Rechnungslegung

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58.

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa. Neben der Organisation von Tourneen in Deutschland, England und der Schweiz liegt ein Schwerpunkt des Kerngeschäfts auf der örtlich-regionalen Durchführung von Konzertveranstaltungen in diesen Gebieten. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager-/ Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Shows sowie das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart. Darüber hinaus gehört das Label- und Verlagsgeschäft, DEAG Music, zu dem Portfolio. Die DEAG verfügt über Zugang zu mehreren Spielstätten, entweder durch Eigentum oder durch exklusive Pachtverträge.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss liegen - mit einer Ausnahme - Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Für eine in die Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaft mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Neben IAS 1 werden die Vorgaben zu „Strukturierte Quartalsberichte“ der Deutsche Börse AG angewandt. Grundsätzlich sind diese Vorgaben nur für die Zwischenberichterstattung verbindlich. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit und Stetigkeit der Darstellung wenden wir die strukturierte Gliederung grundsätzlich auch für den Konzernabschluss an, sofern keine wesentlichen Abweichungen zu den IFRS bestehen.

Im Konzernabschluss wurden im Berichtszeitraum erstmals die Abschreibungen nicht mehr gesondert ausgewiesen und somit auf die Anwendung des mixed approach verzichtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

IFRS 5 regelt zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Vorzunehmen ist eine Trennung zwischen den fortgeführten Geschäftsbereichen und den nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen. Die Beschreibung der nicht fortzuführenden Geschäftstätigkeit des Vorjahres befindet sich als gesonderte Anhangsangabe (Pos. 30) im Geschäftsbericht.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Konzernanhang

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Im Konzern fallen darunter insbesondere die Schätzungen bei der Ermittlung von Nutzungswerten von nicht finanziellen Vermögenswerten (des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte), Ermittlung von Zeitwerten der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens, der Wertansatz und die Wertberichtigung von Forderungen sowie die Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden.

Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr hat die DEAG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht und durch die europäische Kommission übernommen wurden, angewendet, soweit sie für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2010 begannen, verpflichtend anzuwenden waren.

- Änderungen zu IFRS 1: Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- Änderungen zu IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS
- Änderungen zu IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütungen, die in bar erfüllt werden innerhalb einer Unternehmensgruppe
- Änderungen zu IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse, inkl. Folgeänderung des IAS 12
- Änderungen zu IAS 27: Konzern und separate Einzelabschlüsse, inkl. Folgeänderung des IAS 21
- Änderungen zu IAS 39: Finanzinstrumente - Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte
- Änderungen zu IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- Änderungen zu IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- Änderungen zu IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- Änderungen zu IFRIC 17: Sachausschüttungen an Eigentümer
- Änderungen zu IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten von Kunden
- Verbesserung an den International Financial Reporting Standards (in der Fassung des IASB vom April 2009)

Die Änderungen des IAS 27 und des IFRS 3 fanden Anwendung bei der Bilanzierung des Erwerbs weiterer Anteile an der Raymond Gubbay Ltd. und DEAG Music GmbH (Anteilsaufstockungen). Vor der Änderung des IAS 27 waren Anteilsaufstockungen einer Mehrheitsbeteiligung nicht geregelt. Faktisch bestand eine Methodenvielfalt (vollständige Neubewertung, partielle Neubewertung, Verzicht auf Neubewertung und Transaktion zwischen den Eigentümern). Die geänderten Vorschriften sehen nun verbindlich eine Darstellung als Transaktion zwischen Eigentümern vor. Die Änderung des IFRS 3 führte zudem dazu, dass in 2010 erstmalig Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit Akquisitionen aufwandswirksam erfasst wurden. Die Anschaffungsnebenkosten der Akquisitionen in 2010 waren jedoch nicht wesentlich.

Die übrigen in 2010 erstmals verbindlich anzuwendenden Änderungen von Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der DEAG-Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

- Änderungen zu IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Konzernanhang

- Änderungen zu IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten
- Änderungen zu IFRS 1: Umstellungszeitpunkte für IFRS-Erstanwender
- Änderungen zu IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten
- Improvement Projekt des IASB

Die Anwendung dieser Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss des DEAG-Konzerns.

Weitere Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, die aber für das Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS's setzt voraus, dass die EU die zum Teil noch ausstehende Anerkennung erteilt. Darin enthalten sind eine Vielzahl kleinerer IFRS-Änderungen, die darauf abzielen, Vorschriften zu konkretisieren und Inkonsistenzen zu beseitigen. Die meisten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2011 beginnen.

- Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern
- Änderungen zu IFRS 1: Starke Hochinflation
- Änderungen zu IFRS 7: Angaben bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- IFRS 9: Finanzinstrumente - Klassifizierung und Bewertung

Die Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2011 werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

3. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Berichtsjahr 24 vollkonsolidierte in- und ausländische Tochterunternehmen. Insgesamt werden vier Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidiert, zwei Beteiligungen werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bewertet. Zwei verbundene Unternehmen und eine Beteiligung sind aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung). Bei mittelbaren Beteiligungen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen einer Stufenkonsolidierung ermittelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus kon-

Konzernanhang

zern-internen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierung werden die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden nach Maßgabe des Kapitalanteils des Mutterunternehmens in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Segmente</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	coco tours Veranstaltungen GmbH, Berlin	100 %
	ULAB Verwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin	100 %
	DEAG Classics AG, Berlin	51 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	Raymond Gubbay Productions Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	Manchester Chamber Orchestra Ltd., Manchester (Großbritannien)	51 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, München	51 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	50 %
Entertainment Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte Hamburg GmbH, Hamburg	100 %
	Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Arts & Exhibitions GmbH, Berlin	100 %
	River Concerts GmbH, Hamburg	100 %
	DEAG Music GmbH, Berlin	98 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	B+R Event AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	52 %	
Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	52 %	

Durch Anteilsaufstockung um 24,9 % zum 01.07.2010 werden nunmehr die Anteile an Raymond Gubbay Ltd, Raymond Gubbay Productions Ltd. und Manchester Chamber Orchestra Ltd. unmittelbar bzw. mittelbar bei der DEAG Classics AG mit jeweils 100 % gehalten. Dementsprechend werden dem Konzern 51 % zugeordnet.

The Classical Company AG erfüllt das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c), da DEAG das Recht zu steht die Geschäftsführung zu bestimmen.

Die Anteile an der DEAG Music GmbH wurden von 78,95 % zum 31.03.2010 um 9,53 % erhöht und zum 31.12.2010 um weitere 9,52 % auf nun 98 % erhöht.

Bei Good News stehen der DEAG nur 40 % der Stimmrechte zu. Durch Aktionärsvereinbarung und Organisationsreglement steht DEAG das Recht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt.

Konzernanhang

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Quotenkonsolidierung entsprechend der Anteile am Kapital einbezogen.

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	Anschutz DEAG Entertainment GmbH, Berlin	50 %
Live Touring	GOLD Entertainment GmbH, Berlin	50 %
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	50 %
Live Touring	Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg	33,3 %

An der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH ist die DEAG Concerts GmbH mittelbar über die GOLD Entertainment GmbH mit 33,3 % beteiligt.

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

Gesellschaft	Anteilsbesitz
EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	50 %
Seefestspiele Berlin GmbH (vormals Seefestspiele Potsdam GmbH), Berlin	17,9 %

An der Seefestspiele Berlin GmbH ist die DEAG Classics AG mit 35 % beteiligt.

Nicht konsolidiert, wegen eingestellter Geschäftstätigkeit und Unwesentlichkeit, wurde die Palast Management und Veranstaltungen GmbH, Berlin (Anteilsbesitz 100 %). Am 01.10.2010 wurden 100 % der Anteile an der EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen mbH erworben, diese werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den DEAG-Konzern in den Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Pos. 18.).

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich wie folgt verändert:

Segment	Gesellschaft	Zugang
Live Touring	The Classical Company AG, Zürich	09.02.2010
Live Touring	GOLD Entertainment GmbH, Berlin	01.10.2010
Live Touring	Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg	01.10.2010
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	17.12.2010

Segment	Gesellschaft	Abgang
Live Touring	ACE Entertainment GmbH, Hamburg	01.10.2010

Die ACE Entertainment GmbH wurde im Geschäftsjahr veräußert. Der Verkauf stellt jedoch keinen Abgang eines wesentlichen Geschäftsbereichs dar. Dementsprechend erfolgte keine Zuordnung nach IFRS 5.

Die Auswirkungen der Veränderungen im Konsolidierungskreis sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des DEAG-Konzerns.

Konzernanhang

4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF) und in Großbritannien das Britische Pfund (GBP). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2010	2009	2010	2009
1 Pfund Sterling	1,1618	1,1260	1,1660	1,1229
1 Schweizer Franken	0,7997	0,6740	0,7249	0,6623

5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Konzernanhang

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units") werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungs-bedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden in Übereinstimmung nach IAS 23 aktiviert (2010: - TEUR, Vorjahr: - TEUR). Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Wert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Alle geleisteten Anzahlungen für Gagen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen, werden in den Vorräten ausgewiesen.

Liquide Mittel enthalten Zahlungsmittel, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag, wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Konzernanhang

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktivische und passivische latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Nettozuflussbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eingebettete Derivate werden gesondert erfasst und erfolgswirksam fortgeschrieben.

Derivative Finanzgeschäfte wurden zur Absicherung von Zinsrisiken geschlossen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigte im Vorjahr sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Risiken. Zum 31.12. 2010 bestehen keine solchen Finanzgeschäfte.

Nach IAS 1 werden als kurzfristig die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und die Abgrenzungsposten sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden, angegeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

6. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Um die Vergleichbarkeit und Transparenz der Segmentberichterstattung zu erhöhen, wird das fortgeführte Geschäft dargestellt. In der Segmentberichterstattung sind die nicht fortzuführenden Bereiche der Vorjahre nicht enthalten, diese sind gesondert unter dem Abschnitt 30. Nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) dargestellt.

Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente ein, die im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht inhaltlich beschrieben sind.

Konzernanhang

Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	54.788	46.756	76.514	74.233	131.302	120.989
sonstige Erlöse/Erträge	441	3.205	2.158	1.819	2.599	5.024
- davon Innenerlöse	5.023	4.080	490	220	5.513	4.300
Gesamte Erträge	55.229	49.961	78.672	76.052	133.901	126.013
Umsatzkosten *	46.293	42.191	53.988	52.384	100.281	94.575
Operative Aufwendungen	4.336	4.881	15.896	16.759	20.232	21.640
Abschreibungen (nachrichtlich)						
- auf Firmenwerte, außerplanmäßig	692	400	-	-	692	400
- planmäßig	882	950	182	174	1.064	1.124
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)	3.527	2.209	8.385	6.588	11.912	8.797
Buchwert des Segmentvermögens	32.501	33.969	45.866	39.955	78.367	73.924
Investitionen	55	42	155	233	210	275
Fremdmittel der Segmente	23.950	24.713	40.990	37.281	64.940	61.994
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	33	28	78	81	111	109
Umsatzrendite	6,4%	4,7%	11,0%	8,9%	9,1%	7,3%
Nettovermögensrendite	41,2%	23,9%	172,0%	246,4%	88,7%	73,7%

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen (angepasste Vorjahreszahlen)

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Konzernanhang

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse	131.302	120.989	-5.512	-4.300	125.790	116.689
Sonstige Erlöse	2.599	5.024	588	180	3.187	5.204
- davon Innenerlöse	5.513	4.300	-5.513	-4.300	-	-
Gesamte Erträge	133.901	126.013	-4.924	-4.120	128.977	121.893
Umsatzkosten	100.281	94.575	-5.763	-4.354	94.518	90.221
Operative Aufwendungen	20.232	21.640	4.370	4.115	24.602	25.755
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					11.912	8.797
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-3.713	-3.970
Betriebsergebnis (EBIT)					8.199	4.827
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					-2	14
Übriges Finanzergebnis					-1.315	-1.577
Ergebnis vor Steuern					6.882	3.264
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-2.520	-389
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen					4.362	2.875
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen					-	-787
Konzernüberschuss nach Steuern					4.362	2.088
davon auf andere Gesellschafter entfallen					3.013	1.613
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)					1.349	475

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit -2 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) die DEAG.

Konzernanhang

Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2010	2009
Buchwert des Segmentvermögens	78.367	73.924
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.200	8.200
Anteile an assoziierten Unternehmen	28	16
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1)	-1.526	-4.267
Konsolidierte Vermögenswerte	85.069	77.873
Fremdmittel der Segmente	64.940	61.994
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1), (2)	-7.070	-10.121
Konsolidierte Fremdmittel	57.870	51.873
Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	27.199	26.000
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	132	129
Umsatzrendite	6,5 %	4,1 %
Nettovermögensrendite	30,1 %	18,6 %

(1) betrifft die DEAG mit 26.590 TEUR (Vorjahr: 28.794 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -20.958 TEUR (Vorjahr: -23.428 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten und der DEAG)

(2) betrifft die DEAG mit 10.788 TEUR (Vorjahr: 12.448 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG sowie Abgrenzungen latenter Steuern 2.040 TEUR (Vorjahr: 1.770 TEUR)

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter).

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die Good News-Gruppe und The Classical Company AG in der Schweiz sowie die Raymond Gubbay Ltd. in Großbritannien.

Konzernanhang

in TEUR	Konzern	
	2010	2009
Umsatzerlöse des Segments Live Touring	54.788	46.756
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	17.896	17.137
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz) *	946	-
Umsatzerlöse des Segments Entertainment Services	76.514	74.233
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	52.120	50.236
Buchwert des Segmentvermögens Live Touring	32.501	33.969
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	14.093	13.236
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz) *	247	-
Investitionen des Segments Live Touring	55	42
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	49	24
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz) *	-	-
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	45.866	39.955
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	23.848	16.064
Investitionen des Segments Entertainment Services	155	233
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	-	-

* seit dem 09.02.2010 (Erstkonsolidierungszeitpunkt)

7. Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

8. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten betrifft den zum Fair Value bewerteten Wertpapierbestand, auf Basis des Börsenkurses, von 82 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR).

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.562	9.386
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-29	-491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.533	8.895

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Zugang (-11 TEUR), Verbrauch (334 TEUR) und der Veränderung des Konsolidierungskreises (139 TEUR) verändert.

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

Konzernanhang

in TEUR	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2010	74	10	195
31.12.2009	166	48	220

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Geleistete Anzahlungen	7.608	6.353
Fertige Erzeugnisse und Waren	112	114
Vorräte	7.720	6.467

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kaufpreisforderungen aus Beteiligungsverkäufen	1.532	723
Vorauszahlungen	621	516
Versicherungs-/ Ausgleichzahlungen	474	193
Forderungen Finanzbehörden ⁽¹⁾	342	604
Darlehen	342	417
Wertberichtigungen	-391	-297
Übrige	755	738
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.675	2.894

(1) davon aus abgetretenen Künstlerabzugsteuern 116 TEUR (VJ: 229 TEUR)

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

in TEUR	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2010	15	-	193
31.12.2009	50	147	405

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Zugang (-80 TEUR) und der Veränderung des Konsolidierungskreises (-14 TEUR) verändert.

Konzernanhang

12. Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Teilkonzern GOLD Entertainment

Anteil am Kapital und Stimmrechten	
GOLD Entertainment GmbH, Berlin	50 %
Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH, Würzburg	33,4 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.10.2010
Kaufpreis (TEUR)	680
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	79
	<hr/>
	759

Erworbene Vermögenswerte und Schulden:

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag *	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	404	404
langfristige immaterielle Vermögenswerte	15	950	965
Sachanlagen	46	-	46
Zahlungsmittel	955	-	955
kurzfristige Vermögenswerte	<u>1.165</u>	<u>-</u>	<u>1.165</u>
	2.181	1.354	3.535
Schulden			
kurzfristige Schulden	2.224	236	2.460
langfristige Schulden	75	22	97
Passive latente Steuern	<u>-</u>	<u>208</u>	<u>208</u>
	2.299	466	2.765
Nettovermögen	-118	888	770
Anteile anderer Gesellschafter			131

* Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat der Teilkonzern GOLD Entertainment zu den Umsatzerlösen 2.745 TEUR, zum EBIT 120 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter 47 TEUR beigetragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition des Teilkonzerns Gold Entertainment mit einem Zufluss an liquiden Mitteln von 196 TEUR nieder (Kaufpreis und Anschaffungsnebenkosten von -759 TEUR zzgl. übernommener liquider Mittel von 955 TEUR).

Konzernanhang

13. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickeln sich in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Auftragsbestand	Künstler- u. Agentenbeziehungen	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2009	41.416	1.056	9.390	2.445	312	13.203
Umbuchung	-	-	86	- 86	-	-
Zugänge	-	-	-	-	3	3
Abgänge	- 22.917	- 1.056	-	-	-	- 1.056
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	- 5	- 5
Veränderung Währungseffekte	444	-	358	-	-	358
31.12.2009	18.943	-	9.834	2.359	310	12.503
Abschreibungen in TEUR						
01.01.2009	17.510	1.056	3.277	1.462	304	6.099
Umbuchung	-	-	40	- 40	-	-
Zugänge	400	-	659	289	4	952
Abgänge	- 17.910	- 1.056	-	-	-	- 1.056
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	- 4	- 4
Veränderung Währungseffekte	-	-	30	-	-	30
31.12.2009	-	-	4.006	1.711	304	6.021
Bilanzwerte 31.12.2009	18.943	-	5.828	648	6	6.482
01.01.2010	18.943	-	9.834	2.359	310	12.503
Zugänge	-	-	-	-	6	6
Abgänge	-	-	- 121	- 1.600	-	- 1.721
Veränderung Konsolidierungskreis	- 288	-	- 2.450	6	9	- 2.435
Veränderung Währungseffekte	83	-	169	-	-	169
31.12.2010	18.738	-	7.432	765	325	8.522
Abschreibungen in TEUR						
01.01.2010	-	-	4.006	1.711	304	6.021
Zugänge	692	-	647	240	6	893
Abgänge	-	-	- 102	- 1.260	-	- 1.362
Veränderung Konsolidierungskreis	- 692	-	- 2.486	-	-	- 2.486
Veränderung Währungseffekte	-	-	23	-	-	23
31.12.2010	-	-	2.088	691	310	3.089
Bilanzwerte 31.12.2010	18.738	-	5.344	74	15	5.433

Konzernanhang

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31.12.2010 mit 6.437 TEUR auf das Segment Live Touring und mit 12.301 TEUR auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 5.180 TEUR die DEAG Classics AG zusammen mit der Raymond Gubbay Ltd., die eine Cash Generating Unit (CGU) im Segment bilden, mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH. Die Abschreibungen bei der ACE Entertainment GmbH (-692 TEUR) und der Zugang des Teilkonzerns GOLD Entertainment (+404 TEUR) waren die weiteren wesentlichen Änderungen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgte im Zusammenhang mit der Aufstockung an der Raymond Gubbay Ltd. auf 100 % durch die DEAG Classics AG eine Zusammenlegung beider Gesellschaften in eine CGU. Dies ist u.a. begründet durch die in 2010 entstandene gemeinsame Gesellschafterstruktur, den engen Kooperationen und der Hebung von Synergieeffekten.

Im Segment Entertainment Services entfallen 741 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments sowie 11.560 TEUR auf die Good News-Gruppe. Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden Impairment-Tests durchgeführt. Der im Zuge des Verkaufs der Anteile an ACE Entertainment GmbH durchgeführte Impairment-Test führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 692 TEUR.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen – in Abhängigkeit der CGU's – aus einer Ein- bis Dreijahresplanung abgeleitet wurden. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen der relevanten CGU's sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze von 9,6 % - 10,5 % (Vorjahr: 10,2 % - 11,4 % Vorsteuerzinssatz) verwendet; ein Wachstumsabschlag im Normjahr von 1 % wurde angesetzt.

15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen erfolgt aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben.

Die Änderung bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen im Zusammenhang mit der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren aus dem Abgang der ACE Entertainment GmbH, dem Zugänge aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns GOLD Entertainment gegenüberstehen.

Die sonstigen Rechte zeigen vor allem den Abgang eines eingeräumten First Option Last Matching Right, welches im Berichtsjahr planmäßig mit 170 TEUR abgeschrieben und vor Ablauf der vertraglichen Restlaufzeit von 2 Jahren zum Buchwert abgegolten wurde.

Konzernanhang

16. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts-ausstattung	Summe Sachanlagevermögen
01.01.2009	375	260	3.275	3.910
Zugänge	-	124	170	294
Abgänge	-	-5	-33	-38
Abgang aus Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-104	-104
Veränderung Währungseffekte	5	2	-26	-19
31.12.2009	380	381	3.282	4.043
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2009	143	75	2.800	3.018
Zugänge	21	37	175	233
Abgänge	-	-3	-3	-6
Zuschreibung	-	-	-	-
Abgang aus Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-50	-50
Veränderung Währungseffekte	4	2	-28	-22
31.12.2009	168	111	2.894	3.173
Bilanzwerte 31.12.2009	212	270	388	870
01.01.2010	380	381	3.282	4.043
Zugänge	4	65	91	160
Abgänge	-68	-	-189	-257
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-24	-24
Veränderung Währungseffekte	2	5	129	136
31.12.2010	318	451	3.289	4.058
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2010	168	111	2.894	3.173
Zugänge	18	64	142	224
Abgänge	-68	-	-189	-257
Zuschreibung	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-49	-49
Veränderung Währungseffekte	2	4	120	126
31.12.2010	120	179	2.918	3.217
Bilanzwerte 31.12.2010	198	272	371	841

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektivierbarer Marktpreise bewertet und eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Konzernanhang

Ein unabhängiger Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhundert-halle in Frankfurt am Main einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer unveränderten Wertindikation von 8,2 Mio. EUR. Im Konzernabschluss ist dem Wert des Gutachtens im Rahmen der Fair Value-Bewertung gefolgt worden. Das Gutachten hat sich an den verfügbaren Bodenrichtwerten orientiert.

Während des Geschäftsjahres 2010 sind für die Liegenschaften direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6 TEUR angefallen, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden als Sicherheiten für sonstige langfristige Verbindlichkeiten verpfändet (vgl. Pos. 28).

18. Finanzanlagen

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen die Minderheitsbeteiligung an der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH mit 605 TEUR sowie Minderheitsbeteiligungen in der Schweiz mit 70 TEUR. Mit Erwerb der EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen mbH (EBC) am 01.10.2010 sind in dieser Position auch die wegen untergeordneter Bedeutung für den DEAG-Konzern enthaltenen Anteile (76 TEUR) ausgewiesen.

Die Ausleihung an eine atypisch stille Beteiligung wurde nach Beendigung an die DEAG zurückgeführt.

Der Posten assoziierte Unternehmen betrifft unseren 50%-Anteil an der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg. Das anteilige Jahresergebnis betrug 14 TEUR. Weiterhin ist der 17,9 %-Anteil an der Seefestspiele Berlin GmbH mit 35 TEUR abzgl. dem anteiligen Ergebnis von -25 TEUR enthalten. Eine Aufgliederung der Vermögens- und Schuldposten sowie der Aufwendungen und Erträge (IAS 28.37) unterbleibt wegen untergeordneter Bedeutung.

19. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Forderungen enthalten Vorauszahlungen aus langfristigen Kooperationsverträgen in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr: 300 TEUR) mit einer Laufzeit von 2 Jahren, mit 17 TEUR weitere transitorische Abgrenzungsposten sowie mit 7 TEUR eine hinterlegte Sicherheit. Im Vorjahr wurde des Weiteren eine Kaufpreisforderung aus Beteiligungsverkauf von 320 TEUR ausgewiesen.

20. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betreffen mit 2,0 Mio. EUR (2009: 2,2 Mio. EUR) vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, die mit passiven latenten Steuern von 2,0 Mio. EUR verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden).

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Wesentlichen die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen. Davon sind - TEUR (Vorjahr: 80 TEUR) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

Konzernanhang

23. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Veränder						Stand 31.12.10
	Stand 01.01.10	Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Ausstehende Rechnungen	4.275	74	4.197	89	3.706	393	4.162
Personalverpflichtungen	499	16	429	25	1.044	5	1.110
Beratungs- und Prüfungskosten	248	- 10	217	10	309	2	322
Übrige Rückstellungen	938	- 47	567	183	393	-	534
Gesamt	5.960	33	5.410	307	5.452	400	6.128

(1) hier sind die Zugänge des Teilkonzerns GOLD Entertainment (ab 01.10.2010) sowie der Abgang der ACE Entertainment GmbH (bis 30.09.2010) ausgewiesen.

in TEUR	Veränder						Stand 31.12.09
	Stand 01.01.09	Konsol.- kreis (2)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Ausstehende Rechnungen	4.644	- 173	4.224	106	4.038	96	4.275
Personalverpflichtungen	453	- 17	386	7	456	-	499
Beratungs- und Prüfungskosten	224	-	177	15	215	1	248
Übrige Rückstellungen	881	-	299	22	378	-	938
Gesamt	6.202	- 190	5.086	150	5.087	97	5.960

(2) ct creative talent GmbH

Die Verpflichtungen - mit Ausnahme von 212 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) Personal- und langfristige Kaufpreisverpflichtungen - sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Zwecks Absicherung des Zinsrisikos aus einem variabel verzinslichen langfristigen Darlehen hatte die DEAG einen Zinsswap geschlossen. Durch diesen Zinsswap werden die variablen quartalsweise fälligen Zahlungsströme aus dem Darlehensvertrag gegen feste Zahlungen getauscht. Der beizulegende Zeitwert dieses Zinsswaps betrug zum 31.12.2009: -106 TEUR und wurde in den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Beendigung des Derivats zum 30.09.2010 wurde nach Abzug der latenten Steuern mit 74 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) erfolgsneutral gemäß IAS 39.95 im Eigenkapital erfasst.

24. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

Konzernanhang

25. Ertragssteuerbindlichkeiten

Unter Ertragsteuerverbindlichkeiten werden die Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der Posten hat sich in 2010 bzw. 2009 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.10	Veränder. Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.10
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	-	1.965	-	1.965
Steuern für Vorjahre	1.045	- 99	677	-	61	27	357
Gesamt	1.045	- 99	677	-	2.026	27	2.322

(1) hier sind die Zugänge des Teilkonzerns GOLD Entertainment (ab 01.10.2010) sowie der Abgang der ACE Entertainment GmbH (bis 30.09.2010) ausgewiesen.

in TEUR	Stand 01.01.09	Veränder. Konsol.- kreis (2)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.09
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	-	392	-	392
Steuern für Vorjahre	1.300	- 24	656	27	31	29	653
Gesamt	1.300	- 24	656	27	423	29	1.045

(2) ct creative talent GmbH

26. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Steuerverbindlichkeiten	2.970	3.179
Finanzverbindlichkeiten	1.074	1.330
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	177	350
Rechnungsabgrenzungsposten	9	7
Übrige	1.077	1.353
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.307	6.219

In den Steuerverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Künstlerabzugsteuer enthalten, denen aus abgetretenen Ansprüchen eine Forderung in Höhe von 116 TEUR gegenübersteht (vgl. Pos. 11).

In Finanzverbindlichkeiten ist die als kurzfristig auszuweisende Finanzschuld aus Pos. 27 mit 1.000 TEUR enthalten.

Konzernanhang

27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Mezzanine-Finanzierung	3.913	4.702
Darlehen	1.040	1.012
sonstige Finanzverbindlichkeiten	285	-
Rechnungsabgrenzungsposten	17	22
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.255	5.736

Das ausgewiesene Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2013.

Die Mezzanine-Finanzierung beinhaltet ein langfristiges Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr und 9 Monaten und hat sich wie folgt fortgeschrieben:

in TEUR	31.12.2010
Darlehen (nominal)	9.500
abzgl. Transaktionskosten und Bearbeitungsgebühren	-401
abzgl. eingebettetes Derivat	-288
Tilgungen (davon in 2010: 500 TEUR)	-4.500
Hauptschuld bei Erstansatz	4.311
Aufzinsung (davon 2010: 124 TEUR)	515
Hauptschuld zum Bilanzstichtag	4.826
Tilgung eingebettetes Derivat in 2009	-63
Veränderung Fair Value eingebettetes Derivat (davon 2010: -2 TEUR)	-138
Fair Value des eingebetteten Derivats	87
Darlehensverbindlichkeit	4.913
abzgl. als kurzfristig auszuweisende Finanzverbindlichkeit (Pos. 26)	-1.000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.913

28. Besicherung

Zur Sicherung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (3.913 TEUR) sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (1.000 TEUR) sind eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über 5.850 TEUR aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt am Main abgetreten, eine nachrangige Grundschuld über 9.500 TEUR nebst Zinsen und Nebenleistungen auf dem für die gewerbliche Bebauung vorgesehenen Jahrhunderthalle-Grundstück eingetragen sowie die Geschäftsanteile an der DEAG Concerts GmbH verpfändet. Darüber hinaus wurden der Gläubigerin Garantien der Konzerngesellschaften Concert Concept Veranstaltungs-GmbH sowie der Global Concerts GmbH gegeben, die diese auf Verlangen der Gläubigerin zur Rückzahlung des Darlehens verpflichten, sofern die DEAG und DEAG Concerts GmbH als Darlehensnehmerinnen eine fällige Forderung der Gläubigerin zur Rückzahlung nicht ausgleichen.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.869 TEUR) ist eine erstrangige Grundschuld auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von 3.000 TEUR eingetragen.

Konzernanhang

29. Eigenkapital

Das Grundkapital der DEAG beträgt unverändert 12.388.983,00 EUR eingeteilt in 12.388.983 Inhaberstammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und das Konzernüberschuss des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 12.388.368 Aktien (12.388.983 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für 2010 beträgt 12.388.368. Der zugrunde gelegte Konzernüberschuss beträgt 1.349.169,20 EUR.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der DEAG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von 3.000.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Von dieser Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2006/I

Die ordentliche Hauptversammlung am 16.06.2006 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15.06.2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt noch 9.289.391,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;

Konzernanhang

- c) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen und Unternehmens-teilen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die auf Grund einer Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;
- e) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde, jedoch nur, soweit die Aktien nicht bereits aufgrund eines bedingten Kapitals gewährt werden können.

Das von der ordentlichen Hauptversammlung am 16.06.2006 beschlossene genehmigte Kapital wurde mit den entsprechenden Satzungsänderungen am 05.09.2006 in das Handelsregister eingetragen.

Das Genehmigte Kapital 2006/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen der Raymond Gubbay Ltd. im Vorjahr 7.600.237,00 EUR. Die Reduzierung des Genehmigten Kapitals 2006/I wurde am 04.06.2008 im Handelsregister eingetragen.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2010 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile.

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 27.27 im Eigenkapital ausgewiesen.

30. Nicht fortzuführende Bereiche (Discontinued Operations)

IFRS 5 fordert einen Konzernbestandteil als nicht fortzuführende Aktivität zu bilanzieren, wenn dieser Geschäftsbereich zur Veräußerung oder Stilllegung vorgesehen ist. Die nicht fortzuführenden Aktivitäten sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. In der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie in der Segmentbericht-erstattung sind die nicht fortzuführenden Aktivitäten als solche jeweils gesondert darzustellen und zu erläutern.

Dieser Bereich wurde im vergangenen Jahr vollständig abgeschlossen.

Konzernanhang

31. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Organbezüge

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Sämtliche nachfolgend dargestellte Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen sowie Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zu Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow bestanden im Berichtsjahr Rechtsbeziehungen im Rahmen seines Dienstvertrages (Erstattung von Reise- und Bewirtungskosten und sonstiger Auslagen).

Zu den sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.18 (g) gehörten im Berichtsjahr:

- zwei Familienangehörige von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG Gruppe tätig sind,
- ein Familienangehöriger von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, der als Geschäftsführer bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen tätig ist,
- ein Dienstleistungsunternehmen, bei dem Herr Prof. Peter L. H. Schwenkow alleiniger Gesellschafter ist und von dem DEAG sonstige Leistungen bezogen hat,
- ein Reisebüro, das von einem Familienangehörigen von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow geführt wird und von dem DEAG sonstige Leistungen bezogen hat.

Insgesamt wurden an diese Personen und Unternehmen im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 214 TEUR gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2010 hat ein in den DEAG-Konzernabschluss einbezogenes Tochterunternehmen 100 % der Geschäftsanteile an der EBC erworben, an dem ein Familienangehöriger des Vorstandsvorsitzenden 50 % der Geschäftsanteile hielt. Die Gesamtanschaffungskosten betragen 76 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder auf 1.338 TEUR (2009: 1.259 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Prof. Peter Schwenkow	400	630	31	1.061
Christian Diekmann	180	60	37	277
Gesamtsumme	580	690	68	1.338

Die sonstige Bezüge der Vorstände enthalten jeweils eine Vergütung für die Tätigkeit (11 TEUR) im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Vorstandsvorsitzende unterliegt einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrunde liegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrages. Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen 50 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Konzernanhang

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG dem Vorstandsvorsitzenden eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 26.05.2010.

Aufsichtsräte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 87 TEUR (2009: 75 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 1 TEUR (2009: 7 TEUR) erstattet.

32. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentrechnung.

33. Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

34. Vertriebskosten

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

35. Verwaltungskosten

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen) erfasst.

36. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen, periodenfremde Erträge, Erträge aus der Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige nicht aus dem Kerngeschäft der DEAG resultierende Erträge enthalten.

Die Veränderung von 5.204 TEUR auf 3.187 TEUR betreffen vorwiegend die im Vorjahr beschriebenen Abstockungsgewinne.

37. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 692 TEUR (Vorjahr: 400 TEUR), Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen in Höhe von 412 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR) sowie sonstige Steuern von 110 TEUR (Vorjahr: 99 TEUR).

Konzernanhang

38. Zinserträge/ -aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	136
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.181	-1.440
Zinserträge/ -aufwendungen	-1.078	-1.304

Die Zinsaufwendungen enthalten unter anderem gezahlte Zinsen von 358 TEUR für langfristige Verbindlichkeiten sowie nicht pagatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 282 TEUR.

39. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft mit 189 TEUR die Abwicklung einer atypisch stillen Beteiligung sowie den Ergebnisanteil einer englischen Minderheitsbeteiligung (-27 TEUR).

40. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR	2010	2009
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-2.317	-940
für Vorjahre	-293	-1
Steuererstattungen für Vorjahre	3	185
Latenter Steuerertrag:		
Entstehung temporärer Differenzen	87	367
Steuersatzänderung	-	-
Steueraufwand	-2.520	-389

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit sie mit passiven latenten Steuern verrechenbar sind.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31.12.2010 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 %

Konzernanhang

sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien ca. 29,5 %.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	6.882	2.478
Steueraufwand (-)/-ertrag (+) zum Steuersatz der DEAG AG	-2.065	-743
Steueraufwand lt. GuV einschließlich nicht fortzuführender Bereiche	-2.520	-389
Überleitungsbetrag	455	-354
Firmenwert-Abschreibungen	208	120
Steuersatzänderung	-	-
Steuern Vorjahre	290	-184
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	125	-722
Unterschiedliche Steuersätze	-472	-362
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	304	796
Sonstiges	-	-2
	455	-354

Die **aktiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009	Ergebniswirksame Veränderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	1.949	2.132	-54
Sonstige temporäre Differenzen	29	47	-67
Aktive latente Steuern	1.978	2.179	-121
verrechenbare passive latente Steuern	-1.978	-2.179	
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	-	-	

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG betragen zum 31.12.2010, unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Betriebsprüfungen, gegen die teilweise Rechtsbehelfe eingelegt wurden, rund 40,2 Mio. EUR für Körperschaftsteuer sowie rund 26,5 Mio. EUR für Gewerbesteuer.

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 222 TEUR und der latente Steueraufwand um 54 TEUR gemindert werden.

Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Konzernanhang

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009	Ergebniswirk- same Ver- änderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt am Main	2.292	2.294	2
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	1.583	1.510	162
Sonstige temporäre Differenzen	147	145	14
Passive latente Steuern	4.022	3.949	178
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.978	-2.179	
Bilanzausweis	2.044	1.770	

41. Personalaufwand

Personalaufwand:

in TEUR	2010	2009
Entgelte	11.048	9.905
Soziale Abgaben	1.402	1.386
Summe Personalaufwand	12.450	11.291

42. Mietaufwand

Die Mietaufwendungen aus der Anmietung von Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating Leases betragen im Geschäftsjahr 2010 2.261 TEUR (Vorjahr: 1.711 TEUR).

43. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen des Abgangs einer Tochtergesellschaft sowie von Zugängen zum Konsolidierungskreis ergaben sich folgende Veränderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

Konzernanhang

- in TEUR -	Abgang	- in TEUR -	Zugang
bar erhaltener Kaufpreis	-		
abzgl. verkaufte Liquide Mittel	<u>45</u>		
Abfluss von Zahlungsmitteln	-45	Zugang von Zahlungsmitteln	955
Abgang von Anlagevermögen	1.339	Zugang zum Anlagevermögen	1.415
Abgang von sonstigen Vermögenswerten	504	Zugang von sonstigen Vermögenswerten	1.165
Abgang sonstiges Fremdkapital	1.676	Zugang sonstiges Fremdkapital	2.765

Die DEAG kann als Muttergesellschaft nicht über sämtliche Finanzmittelbestände ihrer Tochtergesellschaften verfügen. In diesem Zusammenhang hat sie über 20.528 TEUR keine uneingeschränkte Dispositionsfreiheit. Finanzmittelbestände in Höhe von 3.356 TEUR sind im Rahmen von Tourneeveranstaltungen zweckgebunden.

Es wurden Ertragssteuern in Höhe von 1.230 TEUR (Vorjahr: 1.072 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

44. Angaben zu Verpflichtungen aus Altersvorsorge (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,95%. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 720 TEUR (Vorjahr: 684 TEUR).

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Versorgungseinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersversorgungssystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne IAS 19.29 einzustufen. Die Versorgungseinrichtung hat keine auf IAS 19 basierende Bewertung des Plans vorgenommen. Daher stehen DEAG keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um diesen Versorgungsplan als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Er wird wie ein beitragsorientierter Plan angesetzt.

Die Beiträge für 2010 der DEAG-Gesellschaften in die o.g. Sammelstiftung betragen 113 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR). Die Sammelstiftung weist per 31.12.2010 einen vermögensgewichteten Deckungsgrad von 104,5 % (Vorjahr: 104,7 %) aus.

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden von der Gesellschaft die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 72 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) entrichtet.

Konzernanhang

45. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Köpfe	2010	2009
Live Touring	30	31
Entertainment Services	118	121
DEAG Holding	21	22
Summe fortgeführter Bereich	169	174
Nicht fortzuführende Bereiche	-	1
Summe Gesamt	169	175

In den quotaleinbezogenen Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter (Vorjahr: - Mitarbeiter) beschäftigt.

Am 31.12.2010 beschäftigte der Konzern 190 (2009: 185) Arbeitnehmer.

46. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/ Eventualschulden/ Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 117 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR).

Aus den derzeit laufenden Betriebsprüfungen bzw. noch offenen Rechtsbehelfsverfahren bestehen zum 31.12.2010 Eventualverbindlichkeiten i.S.v. IAS 37 in Höhe von 1.203 TEUR, bei denen DEAG mit einer geringeren als 50 %igen Eintrittswahrscheinlichkeit rechnet und aus diesem Grund keine Rückstellungen bildet.

Im Rahmen einer gewährten Bankbürgschaft (1.100 TEUR) hat die DEAG die gesamtschuldnerische Mithaftung einer Konzerngesellschaft übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochterunternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen wurden Earn Out Zahlungen in Abhängigkeit vom Eintritt definierter Zielgrößen vereinbart, die zu weiteren Mittelzuflüssen führen können (Eventualforderungen).

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	Künstlergarantien	Miete und Leasing	Sonstiges	Gesamt
2011	7.481	1.291	534	9.306
2012-2015	157	1.656	1.174	2.987
Gesamt	7.638	2.947	1.708	12.293

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 1.551 TEUR vertragliche Beratungsleistungen, davon 508 TEUR für das Geschäftsjahr 2011.

Konzernanhang

48. Quotal einbezogene Unternehmen

Die quotal einbezogenen Unternehmen haben sich gemäß IAS 31.47 wie folgt im Konzernabschluss niedergeschlagen:

in TEUR	2010	2009
Kurzfristige Vermögensposten =		
Summe Vermögen:	3.260	16
Kurzfristige Schuldposten =		
Summe Schulden:	2.360	-
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatzerlöse	2.745	8
Umsatzkosten	-2.278	-
	467	8
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-421	-15
Jahresergebnis	46	-7

49. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2010 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2010
Honorar für Abschlussprüfung	217
Sonstige Bestätigungsleistungen	8
Sonstige Leistungen	2
	227

Auf die DEAG Holding entfallen von den Kosten für die Abschlussprüfung 93 TEUR sowie von den sonstigen Leistungen 2 TEUR.

50. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB i. V. m. § 161 AktG am 14.12.2010 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft (www.deag/ir) veröffentlicht.

Konzernanhang

51. Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

In einer Klage im Zusammenhang mit einer Sacheinlage wurde die DEAG auf Schadensersatz verklagt. Der Vorstand geht unverändert davon aus, in diesem Rechtsstreit vollumfänglich zu obsiegen.

52. Kapitalsteuerung

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, EBITDA, Konzernüberschuss und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzerunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber 2009 unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit einem langfristigen Darlehen wird laufend überwacht.

53. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und Risikomanagement

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

- Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Eine Risikoreduzierung ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl die Geldanlagen als auch Teile der Zinszahlungen für eine durch den Konzern aufgenommene Mezzanine-Finanzierung variabel verzinst sind. Letztere basiert auf dem EURIBOR.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des EURIBOR um 1 % würden sich bei der Mezzanine-Finanzierung die Zinszahlungen um 45 TEUR erhöhen (vermindern).

- Währungsrisiken

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungssicherung vorgenommen.

Konzernanhang

- Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen - etwa bei Beteiligungsverkäufen - einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen hinausgehende Risiken bestehen.

- Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern bestehende finanzielle Verpflichtungen z.B. aus Kreditvereinbarungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht nachkommen kann. Durch die Liquiditätsplanung und -steuerung werden mögliche Liquiditätsrisiken erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Der Konzern hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Werte zeigen die undiskontierten Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

2010		- in TEUR -		
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden				
- Tilgung	3.612	3.826	-	7.438
- Zinsen (6,17 %)	223	177	-	400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	9.420	-	-	9.420
Übrige Finanzschulden				
	-	1.040	-	1.040
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	74	285	-	359
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	87	-	87

Konzernanhang

2009

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	> 1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden				
- Tilgung	2.950	4.693	-	7.643
- Zinsen (6,50 %)	192	305	-	497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	10.223	-	-	10.223
Übrige Finanzschulden				
	741	1.012	-	1.753
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	89	-	89

Bezüglich der näheren Beschreibung der Risiken verweisen wir auf den Lagebericht, Kapitel 4. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diesen Risiken durch genaue Marktbeobachtung, Risikoeinschätzung, Reduzierung des net exposures und gezielten Sicherungsmaßnahmen, z.B. über Finanz-derivate, zu begegnen. Bei der Wahl der Geschäftspartner wird zudem streng auf deren Bonität geachtet.

54. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Kategorien des IAS 39 dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzpositionen übergeleitet.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsparameter ermittelt.

Die in einem langfristigen Finanzierungsvertrag enthaltene Wertsteigerungsprämie wurde getrennt von dem Basisvertrag als eingebettetes Derivat erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt. Der Zeitwert des eingebetteten Derivats wurde nach dem Binomialmodell unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitwertes und Volatilität des zugrunde liegenden Basiswertes, laufzeitkongruenten Zinssatzes und der Laufzeit

Konzernanhang

des Vertrages ermittelt. Aus der Veränderung des Zeitwertes ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ertrag von 3 TEUR.

Bezüglich der Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens und der zum Fair Value erfassten Rückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

Finanzinstrumente 2010

TEUR	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39		Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	31.844	31.844	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens (<i>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>)	82	-	82	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	7.533	7.533	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	3.675	3.675	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	751	751	-	-
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften (<i>Kredite und Forderungen</i>)	-	-	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	224	224	-	-

Passiva	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39		Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	2.612	2.612	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.420	9.420	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	6.128	4.162	-	1.966
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.298	5.298	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.238	5.151	87	-

Konzernanhang

	Wertansatz nach IAS 39			
	Buchwert	Fortgeführte		Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
		Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	31.12.2010			
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	43.276	43.276	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	82	-	82	-
zur Veräußerung verfügbar	751	751	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.696	26.643	87	1.966

Finanzinstrumente 2009

TEUR	Wertansatz nach IAS 39			
	Buchwert	Fortgeführte		Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
		Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	
Aktiva	31.12.2009			
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	23.501	23.501	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens (<i>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>)	61	-	61	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	8.895	8.895	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	2.350	2.350	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	674	674	-	-
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften (<i>Kredite und Forderungen</i>)	250	250	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	620	620	-	-

Passiva	Wertansatz nach IAS 39			
	Buchwert	Fortgeführte		Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
		Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	
Passiva	31.12.2009			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	2.441	2.441	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	10.223	10.223	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	7.005	4.275	106 *	2.624
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	6.212	6.212	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.714	5.625	89	-

* davon erfolgsneutral

Konzernanhang

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz nach IAS 39		Keine Bewertungs- kriterien nach IAS 39
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zur Veräußerung verfügbar	35.616 61 674	35.616 - 674	- 61 -	- - -
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.971	28.776	195 *	-

* davon 106 TEUR erfolgsneutral

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2010	2009
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	103	-160
Erfolgswirksam zum Fair Value	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.181	-1.440
zum Fair Value bewertet	109	49
Gesamt	-969	-1.551

55. Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Broadway Varieté Management GmbH, Berlin
- Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt am Main
- Friedrichsbau Varieté Theater Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart

Konzernanhang

56. Bekanntmachung gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2010 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.10.2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft am 05.10.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat uns zudem mitgeteilt, dass sie die am 29.12.2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte Meldung vom 23.12.2005 zurückzieht, da ihr Stimmrechtsanteil seit dem 05.12.2004 konstant zwischen 5 % und 10 % liegt.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft am 16.12.2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.10.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 13.03.2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 750.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat uns am 18.03.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 2.) Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH), Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau,

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschrit-

Konzernanhang

ten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,97 % (das entspricht 2.221.000 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hält direkt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 5,98 % an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft.
- Die Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH) ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA.
- Die Altira Heliad Management GmbH ist wiederum Tochtergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.
- Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH ist Muttergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23.04.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,2 % (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein hat uns unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 23.04.2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23.04.2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,21 % (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat am 05.06.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt.

Konzernanhang

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 15,72% (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,71 % (das entspricht 4.636.330 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 23.06.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 die Schwelle von 10 % bzw. eine höhere Schwelle erreicht bzw. überschritten hat.

- Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
- Der Meldepflichtige beabsichtigt innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- Der Meldepflichtige strebt eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen des Emittenten an.
- Der Meldepflichtige strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an.
- Hinsichtlich der Herkunft der Mittel handelt es sich zu 100% um Eigenmittel, die der Meldepflichtige zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte aufgenommen hat.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat am 22.07.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Wiesau, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt.

Konzernanhang

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. Juli 2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 22.06.2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Altira AG, Frankfurt am Main hat am 01.10.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Wiesau, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.09.2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.09.2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange

Konzernanhang

Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

Herr David Bongartz, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G am 29.07.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3 % (das entspricht 371.670 Stimmrechten) betragen hat.

Folgende Person hat uns in 2010 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Person	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Meldeschwelle
David Bongartz	3,00 %	02.08.2010	3 %

Konzernanhang

57. Personalien

Vorstand

Prof. Peter L. H. Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz), Mitglied im Verwaltungsrat The Classical Company AG, Zürich (Schweiz), Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)
Bestand der am 31.12.2010 gehaltenen Aktien	1.085.362

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, Chief Operating Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanzen, Investor Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) (seit 18.02.2010), Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)
Bestand der am 31.12.2010 gehaltenen Aktien	2.000

Konzernanhang

Aufsichtsrat

Wolf-D. Gramatke

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Kaufmann, Selbständiger Medien-Consultant
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pixelpark AG, Berlin stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Sonstiges: Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2010 gehaltenen Aktien	-

Christine Novakovic

Wohnort	Zürich (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Bankkauffrau, Unternehmensberaterin
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats der SEB Group, Stockholm (Schweden) Mitglied des Boards, Earth Council, Genf (Schweiz) Fachbeirat der ZhdK, Zürich (Schweiz)
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2010 gehaltenen Aktien	-

Ralf Flore

Wohnort	Bäch (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Diplom Betriebswirt und Industriekaufmann, Geschäftsführer Constellation Capital AG, Freienbach (Schweiz)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Gramax AG, Schweiz, Präsident des Verwaltungsrates
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2010 gehaltenen Aktien	-

Konzernanhang

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben wird.

58. Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 31.03.2011 genehmigt.

Berlin, 31.03.2011

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 31. März 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Rehmer
Wirtschaftsprüfer

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Bilanz (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	38	51
Finanzanlagen	8.479	8.857
Anlagevermögen	8.517	8.908
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	17.931	18.877
Flüssige Mittel und Wertpapiere	141	159
Umlaufvermögen	18.072	19.036
Aktiva	26.589	27.944

Passiva in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital	12.388	12.389
Kapitalrücklage	542	542
Gewinnrücklagen	367	307
Bilanzgewinn	2.504	2.258
Eigenkapital	15.801	15.496
Rückstellungen	1.024	983
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.606	2.441
Übrige Verbindlichkeiten	7.158	9.024
Verbindlichkeiten	9.764	11.465
Passiva	26.589	27.944

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 01.01. - 31.12.10	Jahresabschluss 01.01. - 31.12.09
Vertriebskosten	-365	-294
Allgemeine und Verwaltungskosten	-4.043	-4.053
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.907	6.087
Zinsergebnis	-324	-442
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.588	-530
Beteiligungsergebnis	2.739	763
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	326	1.531
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag und sonstige Steuern	-19	-2
Jahresüberschuss	307	1.529
Verlustvortrag	2.258	-49.234
Entnahmen Kapitalrücklage	0	38.422
Ertrag aus vereinfachter Kapitalherabsetzung	0	12.389
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	-542
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-61	-306
Bilanzgewinn	2.504	2.258

Corporate Governance Bericht¹

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2010 kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen. Die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigt.

In den Aufsichtsratssitzungen am 24.03.2010 und 14.12.2010 wurde die Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert und eine aktualisierte Fassung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet, die mit folgendem Wortlaut auf der Internetseite der DEAG veröffentlicht ist:

„Den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2010 mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen und soll auch künftig - ebenfalls bis auf die nachstehenden Abweichungen - entsprochen werden:

1. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht.
2. Die Zwischenberichte waren nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im Rahmen der gesetzlichen Fristen. Eine frühere Veröffentlichung würde deutlich erhöhten personellen und organisatorischen Aufwand und damit Mehrkosten bedeuten.
3. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor, da dies im Hinblick auf die Höhe der Aufsichtsratsvergütung nicht angemessen erscheint.“

Der Aufsichtsrat ist so zusammen zu setzen, dass seine Mitglieder über die für die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aus Sicht des Aufsichtsrates sind diese Kriterien durch den bestehenden Aufsichtsrat erfüllt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstandes wie des Aufsichtsrates strebt der Aufsichtsrat eine angemessene Vielfalt und angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Durch eine Aufsichtsrätin, Frau Christine Novakovic, wird diese Vorgabe aus Sicht des Aufsichtsrates angemessen umgesetzt.

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht. Die Vorstandsmitglieder hielten zum 31.12. 2010 insgesamt 1.087.362 Aktien der Gesellschaft in ihrem Besitz, die Aufsichtsratsmitglieder hielten keine Aktien der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Sie beinhalten sowohl quantitative (EBITDA) als auch individuelle qualitative Elemente.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2010 insgesamt 1.338 TEUR (Vorjahr: 1.259 TEUR).

¹ Dieser Bericht ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

Die Vorstände erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 eine Vergütung wie folgt:

Vorstandsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Prof. Peter L. H. Schwenkow	400	630	31	1.061
Christian Diekmann	180	60	37	277
Gesamtsumme	580	690	68	1.338

Die sonstige Bezüge der Vorstände enthalten jeweils eine Vergütung für die Tätigkeit (11 TEUR) im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Vorstandsvorsitzende unterliegt einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrunde liegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags. Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen 50 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG dem Vorstandsvorsitzenden eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 26.05.2010.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000 Euro pro volle 1 Mio. EUR des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010 eine Vergütung wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Wolf-D. Gramatke	29	15	1	45
Christine Novakovic	18	10	-	28
Ralf Flore	10	5	-	15
Gesamtsumme	57	30	1	88

IMPRESSUM

Redaktion und Koordination

DEAG Deutsche Entertainment AG
edicto GmbH

Weitere Informationen

Für Analysten und Investoren,
Investor Relations: deag@edicto.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über die DEAG
sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

edicto GmbH
Eschersheimer Landstr. 42-44, 60322 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 90 55 055 - 0
Telefax: (069) 90 55 055 - 77
www.edicto.de

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin
Telefon: (030) 810 75 - 0
Telefax: (030) 810 75 - 5 19
info@deag.de
www.deag.de